



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

197 (21.7.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48857)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2358.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
In zeitweiliger Abwesenheit des
Hr.-Redakteurs Julius Kay:
Ernst Müller,
für den Interimistell:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Ergebnisse 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamen 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 197. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 21. Juli 1891.

* Zur Handwerkerfrage.

Jüngst tagte im Reichsamt des Innern eine Handwerkerkonferenz, deren Zweck eine Prüfung der von dem künstlerischen Theile der Handwerker aufgestellten Forderungen war. Unter leicht verständlicher Anspielung auf die huldvolle Aufnahme, die der Kaiser der Deputation des vorjährigen Innungstages hat zu Theil werden lassen, wurde die Erwartung ausgesprochen, daß die neuen Beratungen dazu führen würden, den Widerstand der Reichsregierung insbesondere gegen die Einführung des Befähigungsnachweises zu brechen. Da es nur sachliche Bedenken gewesen sind, die liberalerwärts gegen diese Forderung geltend gemacht wurden, nicht persönliche Vorurtheile, von der die Künstler ihre Beweisführung nicht immer frei zu halten wissen, so kann ruhig abgewartet werden, ob und inwieweit diese Hoffnung sich erfüllen wird. Wir möchten jedoch auch jetzt noch der Annahme Raum geben, daß die Konferenzverhandlungen schwerlich zu Ergebnissen geführt haben, die den wohlwollenden Widerspruch der Regierung gegen die Einführung des Befähigungsnachweises erschüttern könnten. Gewiß gibt es auch im Handwerk noch manchen Widerstand zu besichtigen. Aber dazu wird sich nur nicht der von den Zwangskünstlern empfohlene Weg eignen, von denen mancher übrigens bald zu einem anderen Urtheile kommen würde, wenn man der so warm empfohlenen Einführung des Befähigungsnachweises rückwirkende Kraft geben wollte. Wer offenen Auges in den Großstädten an den Läden vorüberstreift, in denen die Erzeugnisse unserer Handwerker zur Schau gestellt sind, wird einen erfreulichen Fortschritt zum Besseren nicht verkennen, und zwar einen Fortschritt, der sich nicht mehr allein auf einzelne der Kunst verwandte Zweige des Handwerks beschränkt. Es gilt, den Ursachen dieser erfreulichen Hebung nachzuspüren und ihnen weitere sorgsame Pflege und Aufmerksamkeit angedeihen zu lassen. Damit wird dem Handwerk mehr gebient sein, als mit Quacksalbereien, die mit dem Geiste und der technischen Entwicklung unserer Zeit im Widerspruch stehen. Es wird vor Allem auf die Förderung des gewerblichen Fortbildungunterrichts ankommen, und es will uns als ein gutes Zeichen scheinen, daß in den Tagen, wo die Handwerkerkonferenz zusammentrat, auch die Kommission für das technische Unterrichtswesen wieder einmal nach langen Jahren zur Beratung einberufen war. Dem Handwerkerstande werden die Viehl-Fahhauer'schen Recepte nichts fruchten. Gute Fortbildungsschulen sind nöthig.

* I. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Bergleute.

Der auf dem vorjährigen deutschen Bergarbeitertag in Halle a. d. Saale gegründete „Verband deutscher Bergarbeiter“ hielt am vergangenen Sonntag in Bochum seine I. Hauptversammlung ab. In derselben waren außer den Abgeordneten des Oberbergamtsbezirks Dortmund Vertreter aus Schlesien, Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, aus Elb-Lothringen und der bayrischen Pfalz, sowie aus dem Saar- und Wurmrevier anwesend. Der Vorsitz führten abwechselnd Schröder-Steels, Thome-Saarbrücken und Strunz-Zwickau. Der erstere verlas sich in seiner Eröffnungsbrede zu der Behauptung, „daß die Bergarbeiter die ganze Menschheit, der es wohl gebe, gegen sich haben.“ Nicht unzufrieden war er auch mit dem Vorsitzenden des bekanntlich im ultramontanen Fahrwasser schwimmenden Gegenverbandes „Glückauf“, Fischer-Essen, der sich kürzlich dahin geäußert habe, daß er die Gelegenheit herbeisehe, „dem Vorstände des Verbandes deutscher Bergleute vor Gericht die Rasse vom Gesichte zu ziehen.“ Fischer möge sich merken, daß der Vorstand es verschmähe, jedweden vor Gericht zu laden, das thue er nur bei charakterfesten Menschen.

Aus dem von dem vorläufigen Sekretär des Verbandes, Meier-Bochum, erstatteten Cassenbericht geht hervor, daß die Einnahme vom 1. Januar bis zum 15. Juli 48,482 M. und die Ausgabe 28,270 M. betragen hat. Von dem verbleibenden Bestande in Höhe von 20,212 M. seien 19,000 M. zinsbar angelegt worden. In letzter Zeit sei die Cassa sehr in Anspruch genommen worden, was auf der mangelhaften Ausstattung, den man als vollständig „unüberlegt“ bezeichnen müsse, zurückzuführen sei. Die Zahl der Mitglieder beziffere sich auf 56,596, eigentlich sei dieselbe noch um mehr als 11,000 höher, aber man könne diejenigen Mitglieder, welche ihren Verpflichtungen gegen den Verband hinsichtlich Zahlung

von Beiträgen nicht vorfristmäßig nachgekommen sind, nicht mehr dazu zählen.

Der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung war die Wahl des endgültigen Vorstandes. Derselbe verursachte einen übermäßig ausgedehnten und stellenweise sehr stürmischen Meinungsaustausch.

Nach Erledigung der Wahlen ging man an die Besprechung einer unendlich großen Zahl von Anträgen. Von denselben ist zunächst der folgende hervorzuheben: „Die heutige Generalversammlung wolle beschließen, bei der königlichen Regierung anzufragen, warum grade im Landkreise Bochum sowie in den Kreisen Gelsenkirchen, Hattingen und Hörde die Schanksperre noch überall verhängt werde, wo die Bergleute ihre Versammlungen behufs Besprechung ihrer Lage abhielten. Die Bergleute vermuthen, daß die Saalabtreiber, Schanksperre u. s. w. den untern Behörden zuzuschreiben seien und daß die königliche Regierung keine Kenntniß davon habe.“

Der Antrag wird angenommen. Der bedeutsamste Antrag zielt darauf ab, auch den Fabrikarbeitern den Eintritt in den Verband zu gestatten. Brodam-Gelsenkirchen, der denselben begründet, nennt die Arbeiter in den Fabriken die Leidensgenossen der Bergleute und betont, daß es die Pflicht der letzteren sei, jenen auf halbem Wege entgegenzukommen und ihnen die Möglichkeit zu schaffen, in den Verband mitzutreten, den man dann am besten mit dem Namen „Verband der Berg- und Hüttenarbeiter“ belegen könnte. Das Bedürfnis nach einer solchen Vereinigung sei auch bei den Fabrikarbeitern schon verschiedentlich lebhaft geäußert worden.

Der Mehrheit der Versammlung kam dieser unzweifelhaft von sozialdemokratischer Seite beeinflusste Antrag sehr unermutet, derselbe wurde auch anfangs nicht aufgenommen. Der Antragsteller sowie mehrere andere Redner mußten jedoch ihre Hörer derartig zu erhitzen, daß der Antrag einstimmig angenommen wurde und die von einer Seite ausgehende Mahnung, vorher in Erwägung zu ziehen, ob sich die Abgeordneten auch im Einverständnisse mit ihren Wählern wägen, gänzlich unbeachtet blieb.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. Juli, Vorm.

Der Kaiser hat nunmehr den Staatsminister Dr. v. Goltz zum Oberpräsidenten von Westpreußen, als Nachfolger des verstorbenen v. Leipziger, und den Reichstagsabgeordneten Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode zum Oberpräsidenten von Ostpreußen als Nachfolger des verstorbenen v. Schlieckmann ernannt.

Nachrichten, welche im Bremer Geschäftsblatte des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zusammengefaßt, bestätigen die bestimmte Aussicht, daß die Vorlage eines umfassenden Trunksucht-Gesetzes in kurzer Zeit ans Licht treten wird. Der Kaiser, sagt man, habe sich schon vor seiner letzten Abreise abermals theilnehmend nach dem Stande der Vorbereitung erkundigt. In dem Lande, das er augenblicklich zum dritten Mal bereist, ist von allen Ländern der folgenreichste, friedlichste Feldzug gegen die Unmäßigkeit durchgeführt worden; Dr. Goltz selbst gebent der Sache in seinen Erzählungen von diesen denkwürdigen Fahrten. Man kann in Norwegen nicht gut länger reisen und die Volkszustände wahrnehmen, ohne auf diese culturgeschichtliche Thatfache immer aufmerksam zu werden. Im laufenden Jahre wird für das deutsche Volk ein ähnlicher bedeutungsvoller Abschnitt beginnen, wie für Norwegen im Jahre 1845. Die dafür ernannte Regierungskommission hat ihre Aufgabe vollendet. Der Entwurf wird nun an den Bundesrath gehen und soll dann veröffentlicht werden. Am 21. September findet in Bremen die Jahresversammlung des Vereins statt; da steht der Gesammtbericht obenan, den der gegenwärtige Präsident des Vereins, Oberbürgermeister Strudmann in Hildesheim, einleitend behandeln wird. Man erwartet, daß auf Einladung die höchsten Reichsbehörden Vertreter nach Bremen abhändigen werden.

Alle Versuche der Sozialdemokraten, die Bewegung auf das platte Land zu tragen sind kläglich gescheitert. Auf allen Parteitagen wurde festgestellt, daß die bisherige Art der Agitation wesentlich daran schuld sei, daß die Sozialdemokratie auf dem Lande keinen festen Boden habe fassen können. Die sozialdemokratischen Versammlungen auf dem Lande sollen nun so ziemlich auf-

hören, da sich herausgestellt hat, daß die Redner, welche von der Stadt kommen, von den Bauern mit dem allergrößten Mißtrauen betrachtet werden; die Bauern, so heißt es, hätten in den Ideenkreis der geschulten Agitation nicht eindringen können, und die ungeschulten Wähler, welche auf dem Lande wohnen, brächten die sozialdemokratischen Lehren so ungeschickt zum Vortrag, daß die Geistlichen und Lehrer leichtes Spiel hätten, die sozialdemokratischen Apostel abzufahren. Darum soll also die Agitation durch das Wort aufhören oder doch stark eingeschränkt werden; dagegen gedenken die Leiter der Bewegung eine Agitation durch die Verbreitung billiger Schriften ins Werk zu setzen, wie sie bis dahin noch nicht stattgefunden haben soll. Eine Anzahl von Flugschriften sind von hervorragenden Genossen ausgearbeitet. Die zu bearbeitenden ländlichen Kreise sind derartig ausgewählt, daß sie von mehreren Seiten angefaßt werden können; die „Genossen“ bestimmter Städte sollen auf diesen oder jenen ländlichen Wählerkreis losgelassen werden. Ganz genaue Instruktionen sind ebenfalls für die Verteiler von Flugblättern ausgearbeitet. Nun, hoffentlich wird dieser neue Feldzug der Sozialdemokratie dasselbe Ende haben wie der frühere, in dem die Sozialdemokratie schmählich Fiasco machte.

Zum Reichskommissar für die Antisklaverei-Lotterie ist der Leiter der Kolonialabtheilung im auswärtigen Amt, Geheimrath Dr. P. Kayser bestimmt. In den Ausschuss zur Vererbung der Gelder sind seitens des Reichskanzlers ernannt: Fürst Hohenlohe-Langenburg; Professor Dr. Schweinfurth; Staatssekretär a. D. Dr. Jacobi; Ehrenmitglied Hesper; Banquier v. b. Heydt-Eberfeld. — Die Berliner Blätter veröffentlichen eine Zuschrift des Vereines der Berliner Künstler an seine Mitglieder, betreffend das vielbesprochene Kollektil von Frau Wilma Parlagg. Danach hat der Gatte der Malerin, Dr. Krueger, das Bild von der Ausstellung zurückgezogen, bevor ihm ein ablehnender Bescheid des Comités offiziell bekannt gegeben war. Außerdem befindet sich unter Frau Parlaggs Medaillen keine, welche sie der Verpflichtung entgehen hätte, ihr Bild dem Urtheil der Jury zu unterbreiten.

In Prag ist gestern ein Sonderzug mit 150 Serben und Czechojeden eingetroffen, im Bahnhofe von 3 Stadträthen und czechischen Körperschaften und vor dem Bahnhofe von einer tausendköpfigen Menge begrüßt. Namens der Stadt bewillkommnete Dr. Podlipny die Gäste als Brüder und Angehörige derselben Jung. Die Ausstellung habe die besondere Bedeutung als hundertjähriger Gedentag der Krönung eines Böhmekönigs. Andere Redner priesen die Zusammengehörigkeit aller Slaven. Der serbische Archimandrit Draskich sah die Geister der großen slavischen Männer über den Serben und Czechen schweben, die Zukunft gehöre der slavischen Nation. Die Ausstellung bedeute den Ruhm des gesammten Slaventhums. Der serbische Panславist Dragutin pries die mächtige Kraft des Slaventhums in ganz Europa. Außerhalb des Bahnhofes sang die Menge nationale Heflieder. Später zerstreute die Polizei die lärmenden Studenten und nahm Verhaftungen vor. Die Wiener Reichsrathsabgeordneten wurden vorgestern Abend bei der Festvorstellung im czechischen Nationaltheater auf die Aufforderung des Directors Schubert mit stürmischen Slavarufen begrüßt.

Halbamtlige französische Blätter erwähnen die Nachricht der „Daily News“, daß der französische Consul in Tunis in Vertretung des Generalresidenten dem deutschen Vertreter eine Entschuldigung vorgebracht aus Anlaß eines Artikels eines tunesischen Blattes, der für den deutschen Kaiser beleidigend gemein sei. Die Blätter bemerken hierzu, diese Nachricht sei vollkommen ungenau; der deutsche Consul habe sich einfach erkundigt, ob es wahr sei, daß das betreffende Blatt amtliche Beziehungen habe, worauf der französische Consul antwortete, daß diese Unterstellung um so weniger zutreffend sei, als dasselbe Blatt in seiner vorhergehenden Nummer noch heftigere Angriffe gegen den französischen Generalresidenten enthalten habe.

* Die Revandehelden in der französischen Deputirtenkammer.

Daß chauvinistischer Eifer nur dazu dient, an und für sich klare und einfache Rechtsverhältnisse zu verdunkeln und falsche Vorstellungen auch bei solchen Per-

ionen zu erwecken, die an und für sich eine bessere Sach- und Rechtskenntnis befehlen könnten, hat die Erörterung der Handhabung des Passzwanges in Frankreich in den letzten Tagen gezeigt. Wenn wir auch ganz von den Männern und Blättern absehen wollen, bei denen der Chauvinismus nachgrabe eine das Interesse des Fern- arzties interessierende Höhe erreicht hat, und uns lediglich an die Aeußerungen halten, die den Anspruch erheben, ernst genommen zu werden, so müssen wir constatiren, daß auch bei diesen ein Mangel in der Fähigkeit objectiver Beurtheilung zu Tage trat, wie er kaum noch größer sein kann. Da wird von einer Verletzung des Frankfurter Friedens gesprochen, die Deutschland begeben soll, weil es gewissen Personen das Visum der Pässe verweigert, da wird mit Retorsionsmaßregeln gedroht, weil angeblich die durch den gedachten Vertrag zugesicherte Gegenseitigkeit verletzt werde und was dergleichen Thorheiten mehr sind.

Es ist müßig nachzuweisen, daß die Einführung des Passzwanges mit dem Frankfurter Frieden und der Reisibegünstigungsklausel nicht das Geringste zu thun hat. Frankreich hätte nur dann ein Recht, sich über die Verletzung dieses Vertrages zu beschweren, wenn der Passzwang sich nur gegen die französischen Staatsangehörigen richtete. Bekanntlich ist dies jedoch nicht der Fall, sondern es unterliegen alle die Grenze passirenden Personen, sogar die Reichsangehörigen, der Vorchrift und die französischen Unterthanen werden somit in Wirklichkeit mit den Angehörigen der meistbegünstigten Nation auf demselben Fuße behandelt.

So thöricht und grundlos wie diese Behauptung ist die andere, die Deutschland der Verletzung der garantierten Gegenseitigkeit und Reisibegünstigung beschuldigt, weil verschiedenen Handelsreisenden die Ertheilung des Visums vom deutschen Botschafter verweigert worden ist. Wenn die Verweigerung grundsätzlich erfolgt wäre, weil eine Person Geschäftsreisender ist, so hätten die Ankläger ganz Recht, dann wäre in der That die gesicherte Gegenseitigkeit verletzt, und wir könnten uns nicht beklagen, wenn die französische Regierung auch die deutschen Handelsreisenden von dem Betreten des französischen Bodens ausschließen würde. So liegt aber die Sache mit nichts. Den betreffenden Personen wurde das Visum verweigert, nicht weil sie Geschäftsreisende, sondern weil sie Mitglieder eines Geheimbundes sind, der hochpötrathische Pläne gegen das Reich zu unternehmen beabsichtigt. Selbstverständlich kann Deutschland sich nicht das Recht nehmen lassen, in seinem Lande Herr zu sein und die Polizei darin auszuüben, und wenn es sich Personen vom Leibe hält, die nur darauf ausgehen, seine Angehörigen zu verführen und ins Unglück zu stürzen, so wird ihm, außer an der Seine und vielleicht noch an der Rona, Niemand in der ganzen Welt hierüber einen Vorwurf machen. Es war den französischen Chauvinisten vorbehalten, dies völkerrechtswidrig zu finden. Die Herren, die in völkerrechtlichen Fragen so genau Bescheid wissen, sollten sich doch einmal die Frage beantworten, wie man das Verhalten eines Staates nennt, der Gesellschaften in seinem Gebiete duldet, die feindselige Handlungen gegen einen Nachbarstaat vorbereiten.

Man hat in Paris damit gedroht, die deutschen Handlungsreisenden von Frankreich auszuschließen, oder sie doch nur unter erschwerten Bedingungen nach Frankreich zu lassen. Es ist undenkbar, daß so lange die französische Republik nicht von einem Ministerium Drouot's regiert wird, eine solche Maßregel angeordnet werden kann, denn sie stände in offenem Widerspruch mit dem Frankfurter Frieden, und daß das deutsche Reich nicht gewillt wäre, eine solche ruhig hinzunehmen, bedarf keiner weiteren Worte.

Die erhitzen Geister in Frankreich mögen sich daher abkühlen und die Presse wird ihrem Lande einen besseren Dienst leisten, wenn sie sich eines beruhigenden

Tones befehligt, als wenn sie in der Art weiter geht, wie es seit einigen Tagen geschehen ist.

Es will uns scheinen, als ob man in Frankreich durch die Reise unseres Kaisers nach England und die Erneuerung des Dreibundes der Art verstimmt sei, daß man den Revanchegedanken wieder einmal freiere Bahn läßt als bisher. Dies kann uns, weil wir aufrichtig wünschen, mit dem hochbegabten Nachbarvolke in guten Beziehungen zu leben, nur bedauerlich sein. Es ist gewiß dem Frieden nicht förderlich, wenn sich die Volksvertretung in belästigten internationalen Fragen so schwanken und unsicher zeigt, wie die französische Deputirtenkammer aus Anlaß der Interpellation Laur. Daß dieser traurige Schwäger und würdige Genosse des Theatergenerals noch einmal in die Lage kommt, im Ernste von sich reden zu machen, ist allerdings höchst charakteristisch.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. Juli 1891.

Der Großherzog wird am 21. August d. J. in Straßburg die Vorstellung des ihm unlängst vom Könige von Württemberg verliehenen Infanterie-Regiments Nr. 126 abnehmen, nachdem er das Officiercorps seines Regiments bereits in Karlsruhe zu empfangen Gelegenheit genommen hat.

Städtisches Verbandsfesten in Karlsruhe. Das Schießen hatte am Samstag Abend sein Ende erreicht. Im Ganzen wurden 124 Becher, gewiß eine stattliche Zahl, herausgeschossen. Auf Feldscheibe erhielt am Samstag Nachmittag nach Lang-Vonbau den 68. Becher, auf Standscheibe Reich-Neustadt den 69. Lob-Karlstraße den 60. und Dahn-Freiburg den 61. Becher. Der vorgesezte Sonntag war der letzte Festtag. Das Ergebnis der Preisvertheilung, die Nachmittag 4 Uhr stattfand, ist folgendes: Den prachtvollen Ehrenpreis des Großherzogs hat ein Münchener Schütze, Franz, erhalten. Dieser Preis wurde dem glücklichen Schützen von Herrn Oberschützenmeister Römhild persönlich überreicht, der ihn dazu beglückwünschte mit der Mahnung, diese Gabe stets in Ehren zu halten. Der Gewinner sprach in beredlichen Worten seinen Dank aus und brachte dem erhabenen Fürsten ein kräftiges Hoch. Ebenfalls durch Herrn Römhild überreicht wurde der werthvolle silberne Ehrenpokal der Stadt Karlsruhe, und zwar gewann ihn Herr Raibberger-Mannheim. Die ersten zehn Preise auf jeder Feldscheibe erzielten folgende Schützen: Feldscheibe Baden: 1. Kraut-München, 2. Selmayr-München, 3. Weber-Baden, 4. Deuß-Mannheim, 5. Ruber-Mannheim, 6. Fuchs-Heidelberg, 7. Meister-Konstanz a. M., 8. Schmitt-Konstanz a. M., 9. Ditt-Biesbaden, 10. Benninger-Karlsruhe. Feldscheibe Pfalz: 1. Thomas-Worms (dieser Preis führt aus einer Stiftung unseres Großherzogs her, was den Gewinner, dem Herr Römhild die Gabe überreichte, veranlaßte, ein Hoch auf den Großherzog auszubringen), 2. Heit-Bodenheim, 3. Groß-Biesbaden, 4. Wehmer-München, 5. Wampel-Pfälz, 6. Dotter-Mannheim, 7. Silberling-Worms, 8. Otto Vally-Schopfheim, 9. Mayer-Speyer, 10. Richter-Stuttgart. Standscheibe Biesbaden: 1. A. Köth-Ludwigshafen, 2. Kirchmayer-München, 3. Reich-ber-g-Mannheim, 4. Frey-Speyer, 5. Klauß-Landau, 6. Streibich-Karlsruhe, 7. Eisinger-Kirchheim, 8. Eilenberger-Darmstadt, 9. Fischer-Biesbaden, 10. Mund-Baden. Standscheibe Karlsruhe: 1. Raibberger-Mannheim, 2. Richard-Durlach, 3. Schloffer-Ludwigshafen, 4. Jung-Biesbaden, 5. Bär-Buchhof, 6. Dersch-Mainz, 7. Weigel-Freiburg, 8. Schild-München, 9. Horn-Nürnberg, 10. De Wary-Offenbach. Jagdscheibe: 1. Wriegl-Freiburg, 2. Hermann-Billingen, 3. Eisinger-Bingen, 4. Metz-Baden, 5. Heuler-München, 6. Dotter-Mannheim, 7. Ley-Mannheim, 8. Kehler-Rammheim, 9. Kirchbaum-Worms, 10. Boppin-Freiburg. Prämien auf Jagdscheibe erzielten: 1. Heuler-München, 2. Eisinger-München, 3. Ley-Mannheim. Den besten Schuß mit zwei Mal 90 hat Krapp-Karlsruhe auf Feldscheibe erzielte und wurde ihm daher ebenfalls von Herrn Römhild die Ehrengabe überreicht.

Turnfest des Rhein-Neckarturnganges. Zu dem Anfang August in Sinsheim stattfindenden diesjährigen Gauturnfest des Rhein-Neckarturnganges haben sich bis jetzt 22 Vereine mit ca. 600 Teilnehmern angemeldet. 18 Vereine stehen noch aus, deren Anmeldung zum weitest größten Theil mit Sicherheit erwartet wird, so daß auf eine Theilnahme von mindestens 1000 auswärtigen Turnern gerechnet werden darf. Am Festtage Abends 8 Uhr 40 M. wird ein Extrazug von Sinsheim nach Heidelberg (Hauptbahnhof) abgehen, welcher indessen nur in Medesheim und Neckargemünd anhält. Nach dem bereits veröffentlichten Programm dürfte sich das

Fest (einschließlich der Vor- und Nachfeier) zu einem ebenf. reichhaltigen wie glänzenden gestalten.

Turnerisches. Auf dem am vergangenen Sonntage in Speyer stattgefundenen Turnfest, mit welchem ein Preiswettbewerb verbunden war, errangen sich folgende Turner Preise: 1. Preis Fritz Kuchensberger-Heidelberg, und Jakob Buchert-Dagersheim, 2. Preis Peter Blattmann-Ludwigshafen, und Adolf Kesselbach-Heidelberg, 3. Preis Aug. Dösterle-Heidelberg, 4. Preis Weidenhüller-Mannheim, 5. Preis A. Hornberger-Ludwigshafen, 6. Preis Georg Bauer, Franz Hammer, Lorenz Kreiner von Speyer und Karl Walter-Birmansien, 7. Preis Ed. Müller-Mannheim, 8. Preis Sch. Reimer-Ludwigshafen, 9. Preis Val. Post-Neckarau, 10. Preis Sidarar-Friesenheim, 11. Preis Thomas Mayer-Dagersheim, 12. Preis Martin Lehner-Speyer, und Wihl. Schmitt-Schweigenen, 13. Preis Moys Bräunia-Neckarau, Julius Doerffel-Heidelberg, Friedr. Korn und A. Schneider-Mannheim, 14. Preis J. Erb-Ludwigshafen, und H. Theobald-Neustadt, 15. Preis Karl Wöfel-Mannheim, und Friedr. Lauz-Speyer, 16. Preis Sch. Herz-Birmansien, und Thomas Lehner-Dagersheim, 17. Preis Job. Heiden-Friesenheim, 18. Preis W. Rung-Landau, 19. Preis Georg F. J. Mannheim, Jaf. Vierer-Kirchheim, Karl Deß-Ludwigshafen, und Wilhelm Kaufmann-Speyer, 20. Preis Aug. Kaiser-Neckarau, und Heinrich Nonninger-Mannheim, 21. Preis Georg Klein-Heidelberg, Job. Lauer-Kirchheim, Karl Römer-Speyer, Schuhmacher und Ebert-Baldhof, 22. Preis Ehrh. Klemm-Birmansien, 23. Preis Ernst Kemper-Ludwigshafen, und Boh-Heidelberg, 24. Preis Jehling-Speyer, 25. Preis Neuhäcker-Speyer, 26. Preis Heiser-Speyer.

Ferien-Kolonien gegen Beschlag. Wie uns mitgetheilt wird, ist Aussicht dafür vorhanden, daß auch in diesem Jahre wieder eine Kolonie abgehandelt werden kann. Es sind jedoch hierzu noch einige Annehmungen nöthig, weshalb wir ersucht werden, die hierauf reflectirenden Eltern aufzufordern, ihre Adressen bis längstens morgen, Mittwoch, Nachmittag 12 Uhr, in unserer Expedition niederzulegen. Zugleich werden alle diejenigen, welche Kolonien zur Ferien-Kolonie gegen Beschlag angemeldet haben, ersucht, sich morgen, Mittwoch Abend 7 Uhr behufs näherer Besprechung im Nebenzimmer „Zur goldenen Schlange“, Et. O 3, Nr. 7, einzufinden zu wollen.

Konkurse in Baden. Mannheim. Ueber den Nachlaß des Speyererhändlers Peter Knöbler dahier ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist ernannt Kaufmann Friedrich Bühler hier. Prüfungstermin: Dienstag, 1. September.

Ueber die Resultate der hierseits an Kindern vorgenommenen Impfungen mit Koch'schem Tuberkulin wird folgendes berichtet: Inererst durch die Benutzung, welche das Groß. Ministerium des Innern bei einer größeren Anzahl von Kühen mit dem Koch'schen Tuberkulin in Karlsruhe vornehmen ließ, hat der Landwirtschaftliche Bezirksverein Mannheim in der Zeit vom 9. bis 12. Juni l. J. einen ähnlichen Versuch unter Leitung des Herrn Oberregierungsrats Dr. Lydin veranstaltet. Die Versuchsthiere, 7 Kühe, 10 Rinder und 5 Ferkel, wurden am 8. Juni auf dem Viehmarkt in Mannheim auf Kosten des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Mannheim angekauft und sodann in einem Stalle des hiesigen Viehhofs untergebracht. Die erforderliche sachverständige Untersuchung und Beobachtung vor und nach der Einbringung des Koch'schen Mittels hatte Bezirksdierarzt Fuchs in Gemeinschaft mit den übrigen Mannheimer Thierärzten übernommen. Nachdem die Voruntersuchung der Thiere beendet und bei keinem derselben Verdacht auf Tuberkulose festgestellt war, schritt man am 9. Juni, Abends 8 Uhr, zur Impfung. Jedes Thier erhielt 0,5 ccm Tuberkulin, vermischt mit einer 1/2 % wässrigen Abwechslungssubstanz eingespritzt. Von den 22 Versuchsthiere haben auf die Injektion 4 Stück, nämlich die Thiere Nr. 13, 15, 20 und 21 reagirt, während die übrigen 18 Thiere keinerlei Reaktionserscheinungen bekundeten. Die letzteren bestanden in der Hauttaube in der Erhöhung der Rebertemperatur, welche vor der Einbringung 39 und einige Rebertels Grad C. betrug, nach derselben aber bis auf 41,9 Grad C. anstieg. Als weitere Reaktionserscheinungen wurden Athem- und Pulsbeschleunigung, vermehrte Freßlust, ununterbrochenes Wiederkäuen und Sträuben der Haare beobachtet, wie dies schon bei dem Karlsruher Versuch in allerdings stärkerem Maße der Fall war. Am 11. und 12. Juni wurden sämtliche Thiere der Versuchreihe im Schlachthaus in Mannheim erschlagen. Bei der Aufnahme des Sektionsbefundes wirkte der zu diesem Zweck eigens in Mannheim eingetroffene Deputirte des Kaiserlichen Gesundheitsamts in Berlin, Herr Regierungsrat Rühl, mit. Die vier Thiere, welche reagirt hatten, erwielen sich bei der Sichtung sämmtlich als tuberkulös. Indessen beschränkte sich die Tuberkulose auf einzelne Lymphdrüsen des Rachens, der Brust- und Bauchhöhle. Die übrigen 18 Thiere, welche nicht reagirt hatten, wurden tuberkulosefrei

Novellen.

— Von den Abenteuern, welche der Baron von Münchhausen seinen Freunden bei einer Flasch-Wein zum Besten zu geben pflegte, war das, welches wir hier erzählten wollen, dasjenige, dessen der Baron am liebsten Erwähnung that. Wir lassen ihn selbst erzählen. „Es wird wohl Niemand bezweifeln, daß es wenige Leute gibt, die so viel von der Welt gesehen haben, wie ich. Nur ein Land gab es, welches ich noch nicht bereist hatte, nämlich Ostirien. — Nun hatte ich viel Wunderbares von dem Lande dort hören, und ich bin, wie Sie wohl wissen, ein Mann, der sich durch seine Gefahren abrecken läßt, sich von allen Dingen durch den Augenschein zu unterrichten; also packte ich mich an einem schönen Wintertage in einen Schlitten und mein Kutscher fuhr mich roete via nach Odorsel. Was soll ich Ihnen von den Abenteuern sagen, die mir unterwegs aufstiechen; die werde ich mir für ein anderes Mal aufsparen, nur ein Jagdschändchen will ich Ihnen erzählen, das mir bei Odorsel begegnet ist: Ich war, mit dem Stügen im Arm, einst auf die Furchel gegangen und hatte mich ungefahr eine Meile von Odorsel entfernt, als ich plötzlich ein fürchterliches Geräusch hinter mich hörte. Entsetzt drehe ich mich um und siehe, ein ungeheurer Bär stürzt auf mich los. Ich reißte die Wäpche an die Wange — drückte los — aber das Gewehr verlor — der Schuß war bei der ungeheuren Kälte (wir hatten 30 Grad Kälte im Schatten) eingetroffen. Augenblicklich werke ich das Gewehr fort und greife nach meinem Hirschfänger; aber o Schrecken — ich hatte vergessen, ihn umzuschlagen. Der Bär war nur noch zwei Schritt von mir entfernt, schon fühlte ich seinen heißen Athem. — Was sollte ich thun? Mit einer Hebergeißel, die nur Bergweisslung verheilen kann, kürzte ich mich mit offenen Armen auf den Bären, und — so was meinen Sie, was ist that? — und griff hinter mich unter die Achseln und — tigelte ihn. Der Bär schlug eine laute Lache aus und wich zurück. Ich drückte nach. Der Bär ging schneller rückwärts, ich blieb ihm immer dicht, auf dem Hals, tigelte unaufhörlich, der Bär lachte unaußerlich, und so kamen wir nach Odorsel, wo der Bär mit vor Zeichen überwinden Kugeln sein Leben unter den Beschlägen der vorbeigeleiteten Einwohner von Odorsel ausbauchte.

— Verbot des Tragens von Schleißen. Das Wiener „Grazblatt“ berichtet über einen sehr hübschen Erfolg, den die Wiener Polizeidirektion an ihre Kommissariate berichtet hat. Dieser Erfolg lautet: „Es ist bei der gegen H. H. Statthal-

Schleppleibern auf öffentlichen Straßen und Plätzen nicht bedenklich zu verbieten ist. Der niederösterreichische Landes-Sanitätsrat hat sich dahin geäußert, daß ein Verbot bezüglich des Tragens von Damen-Schleppleibern auf den Straßen entschieden empfehlenswert sei, da durch das Nachschleppen langer Kleider der Staub in hohem Maße aufwirbelst werde, wodurch den Athmungsorganen Anreizungs-Frankheiten verursachende Stoffe zugeführt werden können. Die praktische Durchführung eines das Tragen von Damen-Schleppleibern betreffenden Verbotes scheint jedoch, wie bei allen anderen Mode-Anspruchsmaßregeln, schwer durchführbar zu sein. In Folge dieses der hohen k. k. Statthalterei werden nun die Polizei-Bezirks-Kommissariate aufgefordert, sich bis längstens 15. Juli d. J. über die Nothwendigkeit und Durchführbarkeit eines solchen Verbotes zu äußern. Ueber die Gutachten der Kommissariate ist bisher nichts bekannt geworden.

— Dem Gephanen der Menagerie Gisfeldt hatte es in Rinsk so gut gefallen, daß er beim Aufbrechen der Menagerie nach Smolensk sich frei machte und auf eigene Faust erst noch einmal einen Spaziergang durch die Straßen von Rinsk unternahm. Er benahm sich dabei recht manierlich und gerührmerte dabei nur ein paar Thorflügel und Fenster, die ihm im Wege waren, um einen gründlichen Einblick in einzelne Dörle und Häuser der Stadt zu bekommen. Alle Bemühungen des Bezirksdirektors und seiner Leute, den Gephanen von seinen freizeithlichen Ideen abzubringen, fruchteten nichts, und der Einzige, dem das Thier sich auf's Wort gehorchte — sein Wärter — benutzte den günstigen Augenblick, eine früher schon verlangte Vohnerhöhung zu erzwingen und — freilich. Erst nachdem Herr Gisfeldt demselben die Fuhage bewilligt und dieser den Vertrag in der Tasche hatte, ging er, ausgerüstet mit einer wohlgequillten Schnapsflasche, an's Werk, das selbst einen kräftigen Schuß und reichte sie dann seinem Pflügelgeblöhen, der auch bereits den russischen Wodka schägen gelernt hatte. Freudig nahm Hr. Gephan die Flasche in Empfang, leckte sie bis auf den letzten Tropfen und tröste dann willig an der Seite seines Wärters und Hühnerhennen von dannen.

— Ein Selbstmordklub. Die Entdeckung, daß der Selbstmörder E. D. Schmidt aus Birmingham im Staate Connecticut Mitglied des Bridgewater Selbstmordklubs war, dürfte einige weitere sehr merkwürdige Mittheilungen über diesen sonderbaren Verein rechtfertigen. Derselbe wurde vor 6 Jahren gegründet und seine Mitgliederzahl beschränkte sich ursprünglich auf 6, mit deren Tod der Klub wieder erloschen

von dem Bestehen des Klubs Kenntniß erhielt, wurden seine Gründer von allen Seiten derart mit Beluchen um Aufnahme bestrahlt, daß sie die ursprüngliche Zahl 6 auf 18 erhöhten. Worin die Aufnahmebedingungen bestanden, hat nie Jemand außer den Eingeweihten erfahren. Alle Kandidaten haben einen außerordentlichen Eid abzulegen, ehe ihr Gesuch überhaupt nur einer Prüfung unterzogen wird. Die Sagenen des Vereins bestimmen, daß mindestens 2 Mitglieder alljährlich ihrem Leben mit eigener Hand ein Ende zu setzen haben. Es ist jedoch nie in die Öffentlichkeit gedrungen, ob die zum Tode ausersehenen Opfer durch das Voss bestimmt werden, oder ob sie sich bei ihrer Aufnahme verpflichten müssen, sich innerhalb eines bestimmten Zeitraums das Leben zu nehmen. Wie aus der nachstehenden Todesliste des Klubs hervorgeht, sind seine Sagenen mit erschreckender Wirkungslosigkeit beobachtet worden. Erstes Jahr, Aug. Heisterhagen wurde mit einer Kugel im Kopf und einem Revolver in der Hand tot in einem Keller gefunden. Joseph Kopp erschloß sich im Welt. — Zweites Jahr, Georg Leadenworth starb in Wise's Hotel an den Folgen von Raubmord, welches er sich selbst eingegeben. William Reill schnitt sich in seinem Zimmer in Vank Street mit einem Rasirmesser den Hals ab. — Drittes Jahr, John Riens schnitt sich im Keller seiner Wirthschaft mit einem Gewehr eine Kugel durch's Herz. John Schneider ließ sich von einer Lokomotive überfahren. — Viertes Jahr, John Matten erhängte sich in dem Hause, in welchem er arbeitete. Wendel Baum schnitt sich in New-York den Hals ab. — Fünftes Jahr, W. S. Maby schloß sich eine Revolverkugel durch sein Gehirn. C. F. Schmidt erschloß sich mit einer Jagdbüchse in seinem Hotel in Birmingham. — Der Bridgewater Selbstmordklub ist jetzt unbekannt und erst kürzlich empfing der Sekretär denselben aus Coen zwei Aufnahmegejuche.

— Bei der Ausbeutung. Der General als militärischer Vorsitzender will einen Beitragspflichtigen, der als geistes-schwach bezeichnet ist, auf seine geistigen Fähigkeiten prüfen und fragt ihn: „Was löst denn ein Schnaps?“ Antwort: „Käse Plentige.“ Frage: „Wenn Du nun aber Bierig Plentige halt, wie viel Schnapsie bekommst Du denn dafür?“ Beitragspflichtiger (mit verständnisvollem, vergnügtem Lächeln): „Genua!“

— Der erkenntliche Gast. Der Kellner zu einem Gast, welcher fortgeht, ohne ihm ein Trinkgeld zu entrichten: „Der Herr Baron wird meiner doch wohl nicht vergessen?“

behalten, worunter 2 Thiere, deren Lungen mit Schinococcus-Blasen besetzt waren. Es hat sich somit in diesen Versuchen das gleich günstige Ergebnis hinsichtlich der Verwendbarkeit des Tuberkulins zur Erkennung der Tuberkulose bei Kindern feststellen lassen, wie bei den in Karlsruhe unternommenen gleichartigen Versuchen, deren Fortsetzung daher im allgemeinen Interesse zu wünschen ist.

Verkaufswert. Verkauf wurde: Das im Bau befindliche 4stöckige Wohnhaus Viktra 8 6, 1c, Friedrichsring, dem Herrn Bauunternehmer Ernst Pauls hier zehrig, incl. Fertigstellung zum Preise von M. 95,000 an Herrn Vitograph Christoph Seih hier. Der Bauplatz 8 6, 1c, Friedrichsring, 442,19 qm Bauplatz à M. 50,20 per qm und 94,50 qm Vorgarten à M. 10 per qm, zusammen M. 23,138,70, an Herrn Baumeister Georg Kallenberger. Der Bauplatz Viktra 8 6, 1a, 489,67 qm Bauplatz à M. 51,60 per qm und 105 qm Vorgarten à M. 10 per qm, zusammen M. 26,318,98, an Herrn Bauunternehmer Ernst Pauls hier. Sämtliche drei Abschlüsse erfolgten durch Herrn Agent J. Billes N 5, 11b.

Kritischer Tag. Der heutige Tag ist nach Rudolf Falk ein kritischer Tag zweiter Ordnung.

Das Getreide reift, durch die Witterung ungünstig beeinflusst, langsam, hat aber mit Roggen, dessen Aehren groß und voll sind, begonnen. Mit den übrigen Getreidearten ist es ebenfalls gut bestellt und wird der Ausbruch dies bestätigen. Weniger erfreulich sieht es mit den Kartoffeln aus, die, was die Frühformen betrifft, bereits von der Krankheit befallen sind, was das absterbende schwarz gewordene Kraut erkennen läßt. Die Spätformen konnten vielleicht durch anhaltende Trockenheit von der Krankheit bewahrt bleiben und ein gutes Getreide abwerfen, da viele Knollen vorhanden sind. Die Heurnte liefert ein ziemlich gutes, die Aehrenkerne ein reichliches, vielen Ertrags bringendes Ergebnis. Der Saft der Rebe dürfte uns auch in diesem Jahre nur spärlich bescheiden sein, da der Saurewurm die Blätter zum größten Theil verheert und das Gedeihen der Rebe, die im Wachsthum des Holzes zurückbleibt, durch die Witterung nicht begünstigt wird. Sehr günstig ist der Stand der Handelsgewächse: Biskorie, Hanf, Tabak, wie der Futtergewächse: Dextrin und Kleiearten, und da auch das Nachen oder Deind sehr gut ansetzt, läßt der Jahresgang kein ungünstig ausfallendes, sondern zufriedenstellendes Gesamtresultat in landwirtschaftlicher Beziehung erwarten, wenn anders die Witterung einigermaßen sich günstig gestaltet.

Sturz aus dem Fenster. Ein bedauerndwerther Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in dem Hause 82, 2; dortselbst gerieth nämlich das 16 Monate alte Kind des Küfers Gustav Schüring in einem unbewachten Augenblick an das offene Fenster und stürzte aus dem zweiten Stockwerke des Hinterhauses in den Hof hinab. Schwer verletzt wurde das Kind aufgehoben und ist dasselbe heute Morgen 4 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

Aufgefunden Leiche. Gestern Nachmittag wurde durch zwei Fischer, in der Nähe des israelitischen Friedhofes, im Nedar die Leiche des am Sonntag beim Baden ertrunkenen 15jährigen Friedrich Trautwein aufgefunden und alsbald auf den Friedhof verbracht.

Körperverletzung. Zwei Schiffer des im hiesigen Rheinhafen liegenden Schiffes „Berechnung 12“ geriethen gestern mit einander in Streit, wobei der eine der Excedenten dem anderen mittelst einer Champagnerflasche eine Verletzung am Kopfe beibrachte.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, den 22. Juli. Die Depression in Norden von Schottland hat über den Sonntag wieder eine Vertiefung erfahren; sie dehnt sich entlang der nordwestlichen Küste aus und verdrängt unserm Kaiser kein bisher so günstiges Kaiserwetter. Ein Hochdruck aus dem Golf von Biskaya hat einen mächtigen Vorstoß nach dem Nordosten gemacht, so daß er ganz Frankreich, die Niederlande, ganz Deutschland, Böhmen und die russischen Westprovinzen beherrscht. Neuerdings am Nordabhang der Schweizer Alpen sich vorbereitende Gewitter rufen bei uns nordöstliche Winde hervor. Abgesehen von kurzen und nur vereinzelt in der Nähe der Schweizer Grenze auftretenden Gewittern ist demgemäß für Mittwoch und Donnerstag trockenes, größtentheils heiteres und dabei sehr warmes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 21. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometer nach in mm	Thermometer in Celsius Grad	Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur des Morgens	Maximum	Minimum
767,8	17,8	10,6	0	24,8	12,4

*) O Windstärke; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Obermünsterthal, 19. Juli. Hier wurde einem Italiener von einem Landsmann in einem aus kleinlichen Meinungsverschiedenheiten hervorgehenden Wortwechsel das Messer bis ans Heft in die Gedärme gestochen. Der Verletzte liegt jetzt fern von der Heimath schwer verwundet im Spital zu Staufen. Der schlichte Thäter wird gerichtlich verfolgt.

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo. Nachdruck verboten.

18) (Fortsetzung.)

Frau Fox wurde sogleich in ihr Vertrauen gezogen, und war mit ihrem weiblichen Tactgefühl und ihrer wahrhaft mütterlichen Theilnahme zu gleicher Zeit eine trübende Rathgeberin und eine treue Freundin für das arme junge Geschöpf, das sich in so seltsamen Verhältnissen befand.

Stets bereit, zu rathen und zu helfen, hatte sie mit Mr. Sydney öftere Besprechungen, welche in dem Resultate endigten, daß der alte Herr — wie zu deren großem Erstaunen den Bewohnern Hollhuts nach ungefähr acht Tagen angezeigt wurde — beschloß, mit seiner Entlein für längere Zeit eine große Reise zu unternehmen, da diese so sehr wünschte, fremde Länder zu sehen. So wurde denn bestimmt, daß eine Schwester von Frau Fox, welche in ihrem ganzen Wesen dieser sehr ähnelte, einweilen den Haushalt auf Hollhut führen, und diese selbst Selma als Gesellschafterin begleiten sollte, welches Arrangement auch die Nothwendigkeit ausmachte, eine Dienerin mit zu nehmen.

Eines schönen Tages sagte also die kleine Reisegesellschaft Guy und Mr. Foxne Lebenswohl und reiste, von den wärmsten Wünschen der Zurückbleibenden begleitet, ab.

Einmal in unbekannteren Gegenden, gingen sie, wohin sie gerade die Lust anwandte, blieben an manchen Orten Tage oder Wochen oder reisten zeitweilig ohne Unterbrechung, natürlich in bequemster Weise, wie es die Rücksicht auf den alten Mann und den etwas leidenden Gesundheitsstand Selmas gebot. So vergingen einige Monate, nach welchen sie ihren bleibenden Wohnsitz in einem ruhigen, malerisch gelegenen englischen Dörfchen aufsuchten, wohin selten Reisende kamen, und wo Selma in einem hübschen, bequemen Häuschen, das mit allem nur erreichbaren Luxus ausgestattet war, angenehm untergebracht war. Der Winter war mild und angenehm und die Gegend schien Selma außerordentlich malerisch; sie

Vom Klettgen, 20. Juli. In diesem Frühjahr tagten die Vertreter der ehemals zum Bezirk Felslein gehörenden Gemeinden, sowie der angrenzenden Schweizergemeinden in Stetten, um zu dem neuangetaugten Bahnprojekt Galtach-Neuhausen Stellung zu nehmen. Die Frucht der lebhaften Verhandlungen war der Beschluß, durch Petitionen bei den beiderseitigen Behörden auf jene hinzuwirken, dem Bahnprojekt in Bezug auf Erstellung eines Bahnhofes bei Hintzwangen ihre thätigste Unterstützung zu leisten, wodurch den Wünschen der interessirten Gemeinden Rechnung getragen würde. Inzwischen ist ein neues Projekt aufgetaucht, zu dessen Verwirklichung von den betr. badischen Gemeinden namhafte Beiträge gezeichnet sind. Es sieht nun zu hoffen, daß die Eisenbahnfrage dieser Gegend in etwas sichererem Fluß komme, da gerade unsere Gegend in dieser Hinsicht etwas stiefmütterlich behandelt wurde.

Suggenthal, 18. Juli. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr trafen zwei Gewitter, eines von Westen, eines von Nordost kommend, aufeinander. Bldiglich fielen 2 Blitzstrahlen, die sich in einen vereinigten und als sog. Kugelblitz ganz nahe beim Bade in die GIs schlugen, wobei sich der Strahl vertheilte und Feuerbündel nach allen Seiten schleuderte. Kaum eine Minute später fuhr der Blitz in eine Telephonstation, etwa 100 Schritt vom Bad, und an dem Draht herein in das Badgebäude, wo er dann, da glücklicherweise die Leitung abgestellt war, ohne Schaden zu verursachen, an der hinteren Seite des Hauses in die Erde ging. Mit dem Schreden sind die Bewohner des Badgebäudes davongelommen.

Freiburg, 20. Juli. Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürausschusses von der Universität das sogenannte „alte Universitätsgebäude“ auf dem Franziskanerplatz am den Preis von 140,000 Mark erworben. Es ist zu begrüßen, daß gerade die Stadt in den Besitz dieses interessanten Baus aus dem 15.—16. Jahrhundert kommt; dadurch ist die Erhaltung dieses Hauses, der ursprünglichen „Albertina“, in dessen alterthümlichen Erscheinungen gefichert. Lange Zeit hindurch war das physikalische Institut und das chemische Laboratorium darin untergebracht; bis neue Gebäude diese Institute aufnahmen; seit der Zeit befindet sich die Poliklinik in dem Hause. Dem Vernehmen nach wird die Stadt Bureauräume darin einrichten, da der Platz im Rathhaus nicht mehr hinreicht. Das Rathhaus soll dann mit der ehemaligen „Albertina“ mittelst eines gedeckten Ganges über die schmale Thurmstraße verbunden werden.

Heberlingen, 19. Juli. Vergangene Nacht starb hier, 73 Jahre alt, Herr Dr. med. Karl Zimmer, früher Vaberarzt in Karlsbad, der seit einigen Jahren in stiller Zurückgezogenheit hier gelebt hatte. Der Verstorbene war ebenso hervorragend als Arzt, wie als Charakter und deutscher Vaterlandsfreund. Deutschböhme von Geburt, hatte er dem Frankfurter Parlament und dem Stuttgarter Kampfparkament angehört. Wegen seiner entschiedenen nationalen Gesinnung wurde er in der Reaktionszeit von der österreichischen Regierung verbannt und mußte 7 Jahre lang im Kerker schmachten, doch die Selbstaufopferung vermochte weder seine eiserne Thätigkeit zu brechen, noch seine glühende Begeisterung für das deutsche Vaterland zu ersticken. Diese ist dem edlen Manne treu geblieben bis zum Tode, die Hochachtung und Theilnahme Aller, die ihn und sein an idealem Streben, an Muth wie an Unglück so reiches Leben kannten, folgt ihm in das Grab.

Neustadt, 19. Juli. In Urach wurde der sogen. Streichenbacherhof durch Blitzschlag eingestürzt. Das Gebäude, ein alter, mit Schindeln gedeckter Holzbau, brannte in kurzer Zeit nieder. Das Vieh konnte bis auf 3 Schweine, die, als sie schon in's Freie gebracht waren, wieder mitten in das Feuer zurückkehrten, alles gerettet werden. Leider hat der Mann weder Gebäudefürsorge noch Fahrnisse versichert. — Ueber den Verbleib des im Monat Mai verstorbenen Kellers A. W. von Oberbränd, zuletzt im Hotel Wein in Luzern, ist jetzt Neuveres bekannt geworden. Derselbe wurde ungefähr 7 Stunden von Luzern entfernt in einem Walde bei Baden i. Sch. erhängt aufgefunden. Die Beweggründe dieser unglücklichen That sind nicht bekannt.

Wälzisch-Deutsche Nachrichten.

Frankenthal, 20. Juli. Auf dem gestern in Birmanens stattgehabten 10. wälzischen Feuerwehrtage wurde bestimmt, den nächsten Verbandstag, der im Jahre 1894 stattfindet, in Frankenthal abzuhalten.

Speier, 20. Juli. In der Scheuer des Aderer Weiser auf dem Fischmarkt brach gestern früh Feuer aus, und übertrag sich auf die angrenzenden Gebäude, so daß deren Bewohner in großer Gefahr schwebten. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und gelang es, dem Feuer in kurzer Zeit Einhalt zu gebieten.

Wainz, 20. Juli. Eine neue ruchlose Mordthat ist hier verübt worden. Der frühere Schuhmacher Käst besitzt einen Garten in Hahlabach, den er selbst bebaut und in welchem er sich bis zur eintretenden Dunkelheit aufzuhalten pflegte, um nachher noch ein Glas Bier in einer dortigen Wirtschaft zu trinken. Auch gestern Abend war das der Fall und wurde es bei anregender Unterhaltung Witternacht, weshalb der Hahlabacher Ledhändler Weismantel, wie schon mehrfach geschehen, den Käst eine Strecke begleitete. Die Begleiter sind schon sehr besahnten Männer dem oberen Hahlabacher Weg nach dem Gauthor zu, als ihnen zwei Leute ent-

gegenkamen, die entweder betrunken waren, oder sich so stellten. Als diese auf den Käst und Weismantel zugingen, bogon dieselben etwas vom Wege ab, um ja nicht mit denselben in Berührung zu kommen; trotzdem aber kamen diese auf sie zu und stachen ohne jede Veranlassung mit Messern ganz barbarisch auf die alten Leute los! Käst fiel sofort zu Boden und blieb benimmungslos liegen, während Weismantel einige Schritte zurück lief, dann aber todt zusammenstürzte! In der Frühe fanden Vorübergehende die Beiden, und brachte man den Käst mit Hilfe der Mannschaften der nahen Wache ins Spital. Käst ist sehr schwer verletzt und wird das Schlimmste befürchtet. — Die Polizei hat, wie nachträglich gemeldet wird, bereits zwei der Mörder Weismantels, den Dausbüchsen Wikard und den Schanzarbeiter Hochgesandt, verhaftet.

Kleine Mittheilungen. In Rheingönheim hat sich der Aderer und Drehschneidenermeister Christoph Frey III. in seiner Behausung erhängt. — In Medenbeim ist ein dem Hausirer Martin Pitt gehöriger Wagen, welcher mit Woll- und Kleiderstoffen beladen war, verbrannt. — Im Medenheimer Schulhaus, an welchem häufige Veränderungen vorgenommen wurden, stürzte Freitag Nachts unter fürchterlichem Getöse in Folge übergroßer Belastung von Backsteinen und eisernen Durchlägen die Decke ein, wodurch mehrere Schulbänke ganz zertrümmert wurden.

Sport.

Velociped-Sport. An dem am letzten Sonntag in Schweinfurt a. M. stattgehabten Velociped-Rennen betheiligten sich die Herren Karl Heß, Tobias Herbel und Oskar Breilling vom hiesigen Velociped-Club und erzielten dabei sehr grobartige Erfolge. Das Sicherheitsrennen über 3000 Meter, gewann Herr Karl Heß in 5 Min. 55 1/2 Sek., zweiter war Tobias Herbel in 6 Min. 55 1/2 Sek. Im Dreiradrennen mit Vorgabe über 3000 Meter siegte Herr Tobias Herbel in 6 Min. 01 1/2 Sek. vom Mal und im Sicherheitsrennen über 3000 Meter lief Herr Karl Heß vom Mal als Erster in 5 Min. 23 1/2 Sek. durchs Ziel, dicht gefolgt von Oskar Breilling, der 70 Meter Vorgabe hatte, in 5 Min. 23 1/2 Sek. Herbel, der zu dem Vorgaberennen ebenfalls gemeldet hatte, startete nicht, da er durch das vorhergehende Dreiradrennen zu ermüdet war. Die Herren Heß und Breilling wollten sich auch gestern (Montag) an dem großen 10 Kilometer-Rennen betheiligen und dürfte ersterer dasselbe, da Herbel nicht am Start erscheint, ohne Wähe gegen die weiter gemeldeten Fahrer Huber-Frankfurt, Behlischlag-Frankfurt, Schullermann-Schweinfurt u. A. gewinnen, während Breilling als zweiter über's Band fahren dürfte.

Bodensee-Regatta. Die am vergangenen Sonntag in Konstanz stattgefundene Bodensee-Regatta hatte folgendes Ergebnis: 1) Dollenweier: 1. R.-B. „Neptun“-Konstanz, 2. R.-C. „Albatros“-Straßburg. 2) Vierer für Juniors: 1. Ulmer R.-C. „Donau“, 2. Münchener R.-C., 3. R.-B. „Neptun“-Konstanz. 3) Dollenweier: 1. See-Club „Büsch“, 2. R.-B. „Neptun“-Konstanz. 4) Dollenweier für Juniors: R.-B. „Neptun“-Konstanz, (Münchener R.-C. nicht erschienen). 5) Vierer: 1. See-Club „Büsch“, 2. Ulmer R.-C. „Donau“, 3. Münchener R.-C., (R.-B. Konstanz startete nicht wegen Ausrichtungslosigkeit). 6) Dollenweier für Juniors: 1. Straßburger R.-B., 2. R.-B. Konstanz. (Harter Kampf). Einer (Privatrennen): 1. A. Kummel, 2. Fr. Müller, beide vom Ulmer R.-C. „Donau“. — Der Großherzog war in Folge des schlechten Wetters nicht erschienen.

Tagessamkeiten.

— Berlin, 20. Juli. Wahre Grenzboten einer un-natürlichen Mutter kamen in einer Verhandlung zur Sprache, welche vor der Berufungs-Strafkammer des Landgerichts I gegen die Schuhmachers-Ehefrau Charlotte Weinholt stattfand. Dieselbe war vom Schöffengericht zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt und sofort verhaftet worden. Die Angeklagte, die im vorigen Jahre geheiratet hat, brachte ein achtjähriges Töchterchen mit in die Ehe. Dasselbe war ihr ein Dorn im Auge und das Schöffengericht war durch die Beweisführung zu der Ueberzeugung gelangt, daß sie es darauf abgesehen hatte, das Kind planmäßig zu Grunde zu richten. Die Zeuginnen bekundeten haarsträubende Dinge über die Behandlung, welche die Angeklagte ihrem Kinde angedeihen ließ. Bei der geringsten Veranlassung und auch ohne eine solche wurde es mit dem ersten Gegenstande, den die Mutter ergriffte, geschlagen, bald war's ein Feuerbalen, bald eine Schanfel, bald ein schwerer Pantoffel, der als Rächungsmittel diente. Die Nachbarn legten sich wiederholt ins Mittel, und als eine dergleichen die Angeklagte warnte, sie möge das Kind nicht gegen den Kopf schlagen, wurde ihr die rohe Antwort: „Ach was, ich hau' gegen den Kopf, daß sie dämlich wird, sie ist noch viel zu klug.“ Einmal stieß sie das Kind mit Füßtritten zu Boden und riß es an den Haaren wieder in die Höhe, wobei sie erklärte, daß sie es todtschlagen würde, wenn sie sich nicht vor der Strafe fürchtete. In der grimmigsten Rölle mühte das Mädchen, nur mit einem schmutzigen, starrenden Köddchen und einem dünnen Kleid angethan, umherlaufen, mitleidige Nachbarn, welche der Mutter Zeug zu einem Paar Söckchen anboten, wurden mit der Bemerkung abgewiesen: „Ich thue nichts für die Kröde, sie kann so morgen schon sterben. Ihr Vater hat sich erkühdet, da soll sie auch

führ täglich in einem Wagen, den Mr. Sydney für sie gemietet hatte, ans; sie nähte, las, zeichnete, muscirte und war heiter und zufrieden. Das süße Lachen, dessen Verschwinden Mr. Sydney so beunruhigt hatte, war ihr zurückgekehrt. So kamen die ersten Frühlingstage, und an einem dieser milden, heiteren Tage, welche der kommende Mai vorausgeschickt zu haben schien, wurde Selma's kleines Töchterchen geboren. Ernst Florestan's beliebte, nicht anerkannte Gattin, lag, gleich wie eine Vlie, mit dem Kinde an ihrem Herzen, von dessen Daikin er keine Ahnung hatte, und ihre Thränen fielen auf das kleine goldene Köpchen, das so sehr an den Vater erinnerte.

Beide, sowohl die Mutter wie das Kind, gediehen gut unter Frau Fox' sorgfältiger Pflege und bei Mr. Sydney unaufhörlicher, liebevoller Ergebenheit — einer Ergebenheit, einer Sorgfalt, welche sich zu der Härtslichkeit eines Weibes erhob, wie Sydney sich oft mit dankerfüllten Herzen sagte.

Im März war das Kind geboren und im Juni säubte sich Selma vollkommen im Stande, nach Hollhut zurückzukehren. Sie sah wohl aus — vielleicht etwas blässer als früher, doch der sanfte, zärtliche Ausdruck in ihren Augen war reizender als irgend einer, den Ernst Florestan je darin gesehen hatte, und Mr. Sydney erblühte in ihr die Lieblichkeit in Person. Er war fast immer bei ihr und an dem Sonntage, von dem wir jetzt sprechen, sah er ihr im Wohnzimmer gegenüber und betrachtete ihr Gesicht, als sie mit ihrem schönen Augen auf den Säugling, der so ruhig in dem kleinen Flanel- und Spinnwebstücken neben ihr schlief, niederblickte.

„Hast Du sie lieb?“ fragte er, als Selma, sich über die Wiege lehndend, lange und ernsthaft in das Gesicht des Kindes blickte.

Der Glorionschein heiliger Mutterliebe überflog ihr Gesicht.

„O, Großvater — ob ich sie liebe? Meine süße Kleine! — Ob ich sie liebe! Sie ist mein Schatz, mein Alles, mein Abgott! Als sie werde ich leben, ich wünsche mir keine schönere, heiligere Aufgabe, als sie zu erziehen — mein Herzblut, mein süßes, kleines Mädchen!“

Sie beugte sich hastig vor, nahm das Kind aus der Wiege und drückte dessen kleine Wangen liebevoll an ihre

eigene, in jedem ihrer eigenen Hüge, in jeder Bewegung eine tiefe, fast eiferfüchtige Mutterliebe kundgebend.

„Und doch“, sagte Mr. Sydney gedankenvoll, es ist das Kind des Mannes, der Dir so graumames Unrecht gethan. Ich möchte wissen, was er sagen würde, wenn er dessen Existenz erfähre? So weit ich Mr. Florestan's Temperament kenne — da ich weiß, wie unbarmherzig, eiferfüchtig und un-verdöndlich er unbeschadet seiner sonst so vorzüglichen Eigenschaften ist, habe ich, seit das Kind geboren wurde, fast fortwährend darüber nachgedacht, welchen Plan wir am Besten verfolgen.“

Selma's dunkle Augen blühten.

„Warum? — Großvater — Du denkst doch nicht — einen Augenblick — daß Mr. Florestan Unnte —“

Mr. Sydney lächelte traurig.

„Ich bin überzeugt davon, daß, wenn er wüßte, daß er Vater eines Töchterchens ist, er sicherlich Alles aufbieten würde, dasselbe in seine Hände zu bekommen. Die Florestan's sind stolze Leute, von guter alter englischer Abkunft, und ein Erbe oder eine Erbin für ihre weitläufigen Besitzungen ist ihnen stets willkommen. Er mag Dir vielleicht nie vergeben, Dich niemals anerkennen, Selma, doch — von dem Daikin dieses Kindes darf er nichts erfahren, wenn Du es nicht verlieren willst.“

Selma's Augen funkten, all ihr mütterlicher Instinct empdte sich.

„Sie verlieren! Großvater, keine Macht der Erde soll sie mir entreißen! — Sie ist mein! mein eigen Fleisch und Blut!“

„Ja, aber Du darfst in Deiner gerechten Entrüstung nicht vergessen, daß das Geseh uneres Landes sich nicht mit Gefühlsachen beschäftigt — und dem Vater wird in solchen Fällen stets das Kind zugesprochen, wenn er nicht irgend eine unangenehme Handlung begangen hat. Das Geseh würde sich an Deinen Schmerz und an Deine Thränen nicht kehren, — selbst mein Einfluß könnte Dir nichts nützen, wenn der Vater des Kindes dasselbe verlangt.“

(Fortsetzung folgt.)

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Diesigen Personen u. Firmen, welche ihre Wohnungen, Geschäftsräume u. i. w. an die Stadtsprengel-Einrichtung anzuschließen wünschen, werden hierdurch ersucht, ihre Anmeldungen spätestens bis zum 1. August an das Telegraphenamt gelangen zu lassen, wo auch die Bedingungen für die Theilnahme an einer Stadtsprengel-Einrichtung eingesehen u. in einem Druckerplare in Empfang genommen werden können. Hierbei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß seit dem 1. Juli d. J. die Jahresvergütung von 150 M. für jeden Anstich in einem Umkreise von 5 km. von der Vermittelungsanstalt gilt.

Nach dem 1. August einlaufende Anmeldungen werden zurückgestellt und es kann nicht mit Sicherheit auf deren Berücksichtigung im laufenden Jahre gerechnet werden.

Karlsruhe (Baden), 16. Juli 1891.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postsrath,
Hef.

Handelsregister-Einträge.

Nr. 1. 35844. Zu D.-B. 382 Bd. VI des Gesellschaftsregisters, Firma: „Badische Brauerei“ in Mannheim wurde eingetragen: Kaufmann Edmund Anton Straßer in Mannheim ist als weiterer Vorstandsmitglied ernannt und Kaufmann Robert Koppel daselbst als Prokurist bestellt. Diefelben haben die Firma gemeinsam oder jeder einzeln mit einem anderen Vorstandsmitglied oder Prokuristen zu zeichnen.

Mannheim, 18. Juli 1891.
Gr. Amtsgericht III.
Nedel. 14198

Konkursverfahren.

Nr. 1. 36.029. Ueber den Nachlaß des Specereihändlers Peter Knödel in Mannheim ist heute Nachmittags 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Wähler hier.

Konkursforderungen sind bis zum 20. August 1891 bei dem Gericht anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Zustimmung der urkundlichen Beweiskräfte oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Dienstag, 1. September 1891, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben des Nachlasses zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. August 1891 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 20. Juli 1891.
Die Gerichtsschreiberei Groß.
Amtsgerichts.
Galm.

Fahndung.

An 28. v. Mts. wurde auf der Ringstraße, wo hiesigen Hauptbahnhofe bis zum Groß-Schloffe hier eine silbervergoldete, blumenförmige Taschenuhr mit schwarzem Zifferblatt (daselbe ist mit Goldeneinstellung versehen und mit Türken besetzt) verloren, und sehr wahrscheinlich gefunden und unterschlagen.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, den 18. Juli 1891.
Criminalsekretär.
Weng. Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Erneuerungswahl in den Stiftungsrath des lutherischen Armenfonds betr. Nr. 11585. In der heutigen Tagfahrt wurden die Herren Gehring Friedrich, Privatmann hier und Hansmann Lorenz, Privatmann hier auf eine sechsjährige Amts-dauer zu Mitgliedern des obigen Stiftungsrathes gewählt.

Man macht dies mit dem Anfügen bekannt, daß die Wahlacten 8 Tage lang zur Einsicht der Wahlberechtigten aufhängen und daß etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl in derselben unersprechlichen Frist bei dem Bürgermeisterrat anzuzeigen und unter Begründung der Beweismittel auszuführen sind.

Mannheim, den 15. Juli 1891.
Bürgermeisteramt.
Aloß.

Ackerverpachtung.

Montag, den 27. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr werden nachbenannte, auf Martini d. J. pachtfrei vorerhende städtische Acker auf mehrjährigen Zeitbestand öffentlich versteigert und zwar:

- 14205 von dem Hofgarten 2. Gemann Loos 30-34 = 9 Mgn.
- 14206 von dem Hofgarten 3. Gemann Loos 42-58 = 22 Mgn. 3 Btl. von dem Weifferswörth No. 22, 85 = 17 Mgn.
- von den Speisengärten 3. Gemann Loos, No. 843 = 1 Btl. 95 Btl. von dem Altwasser Gbdg. No. 330 = 1 Btl. 24 Mts.
- daselbst Gbdg. Nr. 339 = 1 Btl. 15 Mts.
- daselbst Gbdg. Nr. 945 = 2 Btl. 33 Mts.
- von der Sandgrube in 2. Sandgewann, Loos 1-7, 7 Mgn. in der 65. Sandgewann am Viehtriebweg 2 Btl. 30 Mts.
- von der kurzen Quergewann, Loos 25, ca. 3 Btl.

Mannheim, 21. Juli 1891.
Die Cultur-Commission.
Aloß.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Mannheim be darf für den Winter 1891/92: ca. 150 Eter groß Buchenstehholz erster Sorte, „150 „ Tannenstehholz, erster Sorte, „25000 Bentner Ährer Steinföhlen bester Qual., „1500 „ Anthracitföhlen, „1700 „ Kuchföhlen gewasch. u. gesiebt, „300 „ Schmelzföhlen, „6000 „ Rundföhlen Patent-Golz, gebrochen, Körnung 40/60, „90000 Stüd Kohle.

Angebote für diese Lieferungsgegenstände und zwar für jede derselben mit spezieller Preisangabe, wollen längstens bis Montag, den 27. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Brennstofflieferungen“ versehen, bei der unterzeichneten Behörde, Rathaus 2. Stock Zimmer No. 7 eingereicht werden, wofür auch die Lieferungsbedingungen zu erfahren sind.

Zu genannter Zeit findet in dem bezeichneten Zimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter die Eröffnung der Angebote statt.

Mannheim, 20. Juli 1891.
Stadtrath:
Aloß.

Acker-Versteigerung.

Die 2. Schur Riee von den städtischen Aekern in der 4. Sandgewann im Raabe von 8 Morgen, 2 Biertel, 90 Ruthen, der früheren Sandgrube 1 Morgen, 1 Biertel, — Ruthen, von den Bürgerloosen im Kleinfeld 6 Morgen, 3 Biertel, 50 Ruthen wird

Montag, den 27. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr im städtischen Bauhofe losweise meistbietend versteigert.

Mannheim, 20. Juli 1891.
Die Cultur-Commission:
Aloß.

Bergebung

Auffüllmaterial.

Nr. 1413. Die Lieferung und Anfuhr von 7000 Kubikmeter Auffüllmaterial für die Herstellung der Straße nach dem neuen Viehof soll im Submissionsweg vergeben werden. Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 25. Juli l. J., Vormittags 11 Uhr bei unterzeichneten Stelle einzureichen, wofür die Bedingungen in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizumöhen.

Mannheim, den 18. Juli 1891.
Tiefbauamt:
F. B.:
Rahper.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 23. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslot T 1, 2 daselbst, 1 Clavier, 1 Harmonium, 1 Goldpresse, 1 Censur- und Schreibmaschine, 2 Lodenmäntel, 2 Waschränke, 1 Buffet, 1 Schreibkommode, 2 Betten, 2 Wäschräume, 1 Chiffonier, 2 Kleiderbüchsen, 1 antike Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Kleidungsstück, 100 Binkel, 2 Sätze Aortropfen, 1 Badet-Kantabafel, 4 Packete Farben, 1 Glaslöthfen mit Farbenmischer, 3 Badet-Weinquetts, 1 Flasche Rauchbalsam, 2 Korbfächer mit Reife, Salzläure, und Benzol, 2 Büchel, Streichhölzer, Gläser, Flaschen und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Mannheim, den 21. Juli 1891.
Hurgard.
Gerichtsvollzieher.

Ein Realgymnasium der höheren Classen ertheilt Nachhilfeschunden.

Näheres im Verlag.

Gr. Bad. Staatsbahnen.

Montag, den 27. Juli, Vormittags 10 Uhr wird auf dem Bureau des Unterzeichneten das Verwaltungsvergäbe bei den Petroleumstellen auf dem Redarvorlande auf dem Abbruch öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen liegen inwischen auf meiner Kanzlei zur Einsicht auf.

Bahnbauinspector.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung wird das Acker Reichart Wölz Gdeute hier am Mittwoch, den 5. August 1891, Nachmittags 2 Uhr im Rathhause dahier die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens geboten wird. Beschreibung der Liegenschaft. Das dreifüßige Wohnhaus dahier, No. 30 der kleinen Wallstraße mit dreifüßigem Abortanbau und einfüßigem Hinterbau, neben Georg Barthel und Th. Kistina, geschätzt zu 26,000 M. sage: Sechs und zwanzigttausend Mark.

Mannheim, den 6. Juli 1891.
Großh. Notar.
Katties.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Juli 1891, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslot O 6, 2 1 Pferd, 4 Pferdegeschirre, 2 vollständige bessere Betten, 1 Kanapee, 1 Schifftimmer, 2 Kommoden, 2 Tische mit Beiden, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 2 Spiegel, 1 neue Hocharmmatratze, 120 Stücken franz. Nothwein, 1 Futter-schneidmaschine, 1 Rolle mit eisernen Nähen und sonst noch Verschiedenes im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 21. Juli 1891.
Eber.
Gerichtsvollzieher. 14207

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Juli 1891, Nachmittags 3 Uhr werde ich im Handelslot in T 5, 5 im Auktions 14223 4 vollständige gut erhaltene Betten, 2 mit Rohhaarmatratzen und Kopf, 1 Kleiderstanz, 1 Waschtisch, 3 Nachttischen, 3 Tische, 1 Kanapee, 2 Spiegel, 1 Regulator, 1 runder Tisch, 1 beinahe noch neue kupferne Kaffeemaschine für Restaurant geeignet, und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, den 21. Juli 1891.
Eber.
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Juli 1891, Nachmittags 4 Uhr werde ich mit Zusammenkunft im Handelslot T 6, 5 1 Schneidmaschine, 1 Goldprägemaschine, 1 Drahtstehmaschine, 1 Rundschneidmaschine, 1 Censur- und Schreibmaschine und 1 Perforationsmaschine gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Mannheim, den 21. Juli 1891.
Eber.
Gerichtsvollzieher.

Hypotheken

in allen Beträgen, auch in Theilzahlungen auf angemessene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß d. v. m. prompt und billig

10619

Karl Selzer, Buchh. bei ev. Collocur, A 2, 4.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig

10639

Ernst Weiner, M 7, 21, Bahnhofsstraße.

Häuser und Güter

aller Art, vermittelt

9891

J. Reinert, T 2, 8.

Poliren

und Anspoliren wird angenommen. H 7, 4, 4. Stod.

Zur Saison

empfehle meine 12571 chem. Herren- u. Damen Kleider-Wäscherei Kl. 17. C. Goblentz, Kl. 17.

Die Selbsthilfe.

Neuer Rathgeber für alle Kranke, welche in Folge einer Angewandtheit der Selbsthilfe (z. B. in Folge einer Angewandtheit der Selbsthilfe) zu Grunde gehen. Er ist es auch jeder, der an Nervosität, Herz-Kreislauferkrankungen, Verdauungsstörungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Bluthochdruck, Gicht, Rheumatismus, Gelenksentzündungen u. s. w. leidet. Von Dr. med. L. Ernst, Wien, Glacetrasse No. 11. — Preis in deutscher Sprache 1 Mark.

10904

Damen sind, lieben, perschw. Aufnahme bei Aug. Götz, W. G. G. Weinheim a. B. Wall, 2. 20.

Handelsgesellschaft

Kaufmännischer Verein Mannheim. Bis zur Beendigung der stattfindenden Session bleibt die Bibliothek von heute an geschlossen. Wir bitten die noch nicht zurückgelieferten Bücher sofort in den üblichen Tagesstunden auf unserm Bureau abzugeben.

Die Wiederöffnung der Bibliothek werden wir bekannt geben.

Mannheim, 15. Juli 1891.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp“

Dienstag, den 22. Juli 1891, Abends präcis 8 Uhr Zusammenkunft im Local wegen Besprechung des am 2. August stattfindenden Ausfluges nach Frankfurt und bitten wir unsere werthen Mitglieder, der Wichtigkeit halber recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

14135

Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Dienstag Abend 9 Uhr Probe.

10613

Der Vorstand.

Zitherkranz.

Jeden Dienstag 9 Uhr Probe

9004

in unserem Local zum Wallisch.

Zeichnenunterricht.

Privatstunden im Zeichnen und Malen werden gegen mäßiges Honorar von einem hiesigen Lehrer erteilt. Näheres in der Expedition des Blattes.

12766

Hypothekengelder

vermittelt

9890

J. Reinert, T 2, 8.

Möbelwagen J. Vollstreckung

J 2, 7. Neue u. geb., fast noch neu, aufgerüstete Betten v. M. 40 an, Spiegel, Kanapee, kleine und große Speckeleinricht., 1 eigene Wange und verschiedene Haus- u. Küchengeräthe zu billigen Preisen.

12158

La. Schwemmsteine

liefert billigst als Wagon-Güter die Schwemmsteinfabrik J. B. Dotzler Sohn, Koblenz.

12588

Große Auswahl

Gummi-Bade-Hauben in den neuesten Mustern von 50 Pfg. an, empfiehlt

13530

Erhold Flegenheimer, gegenüber dem Rathaus.

In der früheren Hummel'schen Wirthschaft auf dem Junodweg ist eine sehr schöne Regelebahn auf einige Abend zu vergeben.

14021

J. Götz.

Holzvolle, bestes u. billiges

Bestes u. billiges Holzmaterial, Hauptniederlage der Holzmaterialfabrik Maxbach, L. D. Renner & Kohler, Ludwigshafen a. Rh., Telephon Nr. 112.

10693

Muster gratis u. franco.

Fergmann's Schuppenpomade

verfügt alle Unreinigkeiten der Kopfhaut, befördert das Wachstum und verhindert das Ausfallen der Haare, acht per Dose 1 Mark bei Friseur P. Bauer, normal 3 Mark und Friseur Adolph Rautz, F 4, 18. 12689

C. D. Wunderlich's Zahnpaste (Ddoutine)

prämirt 12338 D. Landr.-Ausstellung 1882 aus der Königl. Hof-Parfümerie C. D. Wunderlich Nürnberg. Seit 1863 mit größtem Erfolge eingeführt, allgemein beliebt zur raschen angenehmen Reinigung der Zähne und des Mundes. Sie macht die Zähne glänzend weiß, entfernt Weinstein, abtödt Mund- und Tabakgeruch, konservirt bei anhaltendem Gebrauche die Zähne bis ins Alter. Sanitätsbehörde l. d. G. auf Reisen, 50 Pfg. bei Otto Weber, F. 1. 1 an den Herren F. J. Hartmeyer, F 3, 13 und G. H. R. Bach, F 2, 5.

12627

Ein Stud aus anständiger Familie wird von ortentlichen Leuten in gute Pflege genommen.

12627

Näh. in der Exped. d. Bl.

Handelslehrer

Carl Wunder, F 3, 15, 2 Treppen. Dopp., Ital. u. amerik. Buchh., Rechnen, Corresp. u. Wechselk.

Die

Badische Bank in Mannheim

und ihre Filiale in Karlsruhe übernehmen unter Garantie

Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und Verwaltung

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hiernach:

- 1) die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
- 2) die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
- 3) die Controle über Verloosungen und den Incaßo verlooster, resp. zurückzahlbarer Papiere,
- 4) den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
- 5) die Beforgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge,
- 6) den An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art zu den billigsten Bedingungen.

Ebenso nehmen die beiden Bank-Anstalten geschlossene

Werthdepotiten, bestehend in Werthpapieren oder sonstigen Werthgegenständen, zur sicheren Aufbewahrung.

Die Reglements, sowie die zur Deposition erforderlichen Formulare sind von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen. Wir laden gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten

provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen.

Formulare, Check- und Contobücher sind auf unserm Bureau gratis zu haben.

10669

Direction der Badischen Bank.

Mannheimer Siedertafel.

Samstag, den 25. Juli

Familien-Abend mit Concert

im Garten der Gräfl. v. Oberndorff'schen Brauerei in Ebingen.

Näheres durch Rundschreiben.

14188

Der Vorstand.

Badner Hof.

Der seit Juni projectirte

Romiker Wett-Gesang

findet heute Dienstag, den 21. Juli 1891 unter Theilnahme nachstehender Kunstkräfte statt:

14164

Direktor Roggendorf, Frankfurt, Direktor Binder, Stuttgart, Herr Weib, Mainz, Herr Klösel, München, Herr Feldel, Magdeburg, Herr Landahl, Nürnberg, Hoffmann, Galtell, München, sowie des 1. süddeutschen Männer-Quartetts G. Dummelinger, Chr. Bud, J. Schulz und R. Dumbler.

Als Preisrichter fungiren Herr von hiesigen Hoftheater, die Preisvertheilung findet nach Beendigung des Programms statt.

Anfang präcis 8 Uhr. Entree 40 Pfg. Programm an der Kasse.

Individuelle Besuche entgegensehend, zeichnet Hochachtungsvoll

1. süddeutsches Männer-Quartett: I. S. Friedrich Dumbler.

Großer Wayerhof.

Heute Dienstag u. morgen Mittwoch

14223

Concert & Vorstellung

der Frankfurter Orpheum-Truppe,

bestehend aus Damen u. Herren.

Anfang 8 Uhr.

Ballhaus im Schloßgarten.

Dienstag, den 21. Juli, Abends 8 Uhr

14095

Grosses Concert

der vollständigen Capelle Petermann.

Entree 25 Pfg. Programm an der Kasse.

Stadt Lück.

Heute Dienstag Abend 8 Uhr

GROSSES CONCERT

der Tiroler Sängergesellschaft Alpenrose,

2 Herren, 2 Damen in ihrem National-Kostüm.

Zum Vortrag kommen Tiroler- und Kärntner Lieder, sowie landschaftliche Scenen.

14195

wie bekannt hochfeines Bier,

wozu einladet

W. Weib.

Lebensversicherungs-Inspector

für das Großherzogthum Baden werden von einer allen bestfundenen deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen hohe Beiträge gesucht. Meldungen von Herren aus der besseren Gesellschaft, besonders von solchen, welche im Trade bereits als Agenten mit Erfolg thätig waren, werden nebst Lebenslauf, Photographie und Angaben von Referenzen unter A. 2405 an Rudolf Roske in Mannheim erbeten.

14255

Todes-Anzeige.

Nach langen schwerem Leiden verschied heute Herr

Engelbert Klingenburg.

Wir verlieren in ihm den langjährigen Theilhaber und Mitbegründer unserer Firma. Die rastlose Thätigkeit, mit der er die Entwicklung unserer Geschäfte gefördert hat, und die hohe Ehrenhaftigkeit und Liebenswürdigkeit seines Charakters sichern ihm bei uns Allen ein dauerndes Andenken.

14144

Zum Abendbrod empfehlen 14216 Hochfeine Käse

wie vollsaftigen
Emmenthaler
Edamer
Roquefort
Schloß
Kronen
H. Camembert
Münster
Kräuter
Renchthaler
Rahm- und
Frühstücks-Käse.
Graham-Brod.
Bestäl. Kumpfernidel.
hochfeinen Süß-Rahm-
Tafel-Butter.
Sardinen à l'huile
Belgischer Kronen-
Hummer
Ohsen-Zungen
Corned-Beef
Blasen-Schinken.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. L 12, 7.

Neue
Holländ. Vollhäringe
(Waldner)
feinste Gotthard Cerve-
latwürst
Westphäl. Schinken
Ochsenzungen
No. 220 per Dose
Corned beef.

Kemmerichs Fleischpepton
und Fleischextrakt
Kessle's Rindermehl
Knoor's Opafermehl
Pastergrünge etc.

empfehlen 14293
J. H. Kern, C 2, 11.

lebende 14292
Oderkrebse
kl. Delicateß-Schinken
2-3 Pf. schwer, sehr fein
Dachschinken
Feine Würstl etc.
Herm. Hauer N 2, 6.

Frühe Süßrahm-Butter
zum Anlassen
zu billigsten Tagespreisen
empfehlen 12988
v. Schillingsche
Verwaltung
N 5, 1. N 5, 11. P 5, 1.

Butter! Butter!
Täglich frische Butter zu ver-
kaufen pro Pfd. 1 M., bei Mehr-
abnahme billiger. 12797a
J. Kunz, U 5, 2.
Täglich frische
Butter u. Eier
zu verkaufen, per Pfd. zu 1 Mark,
bei Ballbutter 5/10, bei mehreren
Abnahmen billiger. 12611
R 5, 9.

Wer
Wirtungsballe Rothweine, Sit.
60, 70, 80, 90-125 (Seiten-
heitsmaß) faul, unterlasse nicht,
Gratprobieren zu betreiben von 2 H.
pohlgerm Mannheim. 13474
Reparaturen an Waagen
und Gewichten werden reich
und billig besorgt. Reichhol-
tiges Lager aller Sorten Geschäts-
und Landswaagen. 8222
T 2, 6. Chr. Müller, T 2, 6.
Waagengeschäft und Reparatur-
werkstätte.
Damen finden liebste
Ausnahme unter strenger Dis-
kretion bei Frau Dehmann
Weber, Weinheim. 10423

Flaggenstangen
aus Schmiedeleisen mit Blitzschutz-
einrichtung. 13862
Blitzableiter-Anlagen
In sorgfältigster Disposition und
Ausführung fertigt als langjäh-
rige Spezialität. 13086
L. Beyerle, Speyer a. Rh.
Namhafte Ausführungen be-
stehen dort: u. A. Mannheimer
Lagerhausgesellschaft, Mannhei-
mer Oelfabrik, Bad. Anilin- und
Soda-Fabrik, Actienbrauerei
Ludwigshafen.

Collanen
Ein weiß u. tob
gedeckter, Löwenartig
gezeichnet, weiblicher
Leoberger Hund
hat sich verkauft.
Abzugeben gegen Belohnung
Q 5, 1 oder bei Adam Ver-
linghof, Friedrichstraße, 14171
Vor Ankauf wird gewarnt.

Gesunden
Weinchen und bei Groß. Be-
stausamt deponirt. 14151
Kleidungsstücke.
ein Taschenmesser.
Gesunden und bei Gr. Bestaus-
amt deponirt. 14150
ein Ring.
ein Gefangbuch.

Verloren
Zwei Eremel verloren. 14212
Abzugeben in der Expedition.
Som Bahnhof zum Park, über
den Zeughausplatz, die Planken
entlang bis E 1, wurde ein gol-
denes Remband mit 3 Perlen
verloren. Gegen Belohnung E 1, 3
abzugeben. 14234

**Ankauf
Größeres
Anwesen**
mit trockenen Fahrträumen in
dieser Stadt (möglichst Redar-
borstadt) und mit Geleisenschluß
oder ein größerer Bauplatz mit
Geleisenschluß (evtl. worauf man
ein solches anlegen könnte), zu
mieten oder zu kaufen gesucht.
Offerten sub A. 61490b an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Mannheim. 14210

Raminrohr,
circa 8 mtr. lang, 2 1/2-3 mtr.
stark, 25 cmtr. Durchmesser, lauft
Lehdauer, Ludwigshafen.
Heimgstraße 58. 14108

Ankauf
von getragenen Klei-
dern, Schuhen und
Stiefeln. 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

**Getragene Kleider,
Schuhe u. Stiefel** lauft
12657 M. Vidal, J 1, 17.

Ein noch guterhaltener, stehender
Dampfessel zu kaufen
gesucht. Näh. im Verlag. 14043
Ein gebrauchtes Velociped,
Eicherheits-Zweirad, zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preisange-
gabe sind unter Nr. 14176 an die
Expedition zu richten. 14176
Ein gut erhaltenes Klavier zu
kaufen gesucht. Off. Off. u. Nr.
14200 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Verkauf
Zu verkaufen eine sehr gut
erhaltene 13805
Centesimalwaage
von 200 Gr. Tragkraft mit
Laufgewicht.
Chr. Ehret,
Weinheim a. d. Bergstr.
Einmachlaser bei 13977
S. Herzmann, E 2, 12.

Deckbetten, Kissen und Set-
grasmatratzen bill. zu verk. 13333
Näh. O 6, 2, 2. St. links.
Gebrauchte Betten, eiserne
Bettladen, Eische, Stühle,
Schrank, Nachtsch. Waschtisch
Kanapee etc. zu verkaufen.
14111 P 6, 7.
Velociped, fast neu, preisb.
(70 Mk.) zu verkaufen. 12714
H 9, 2.

Velociped.
Eine noch fast neue Sicherheits-
maschine zu verkaufen. 13742
J 9, 3, 3. Stod.

Ein Chiffonier billig
Näh. R 1, 8. 18649

**Prima
Cigarren-Amblatt,**
zu 10 Stk. pro Fund. - Vier
Fund davon gelangen um eine
Kiste Cigarren zu bedek. -
Frankfurter Anzeigen durch die Ex-
ped. d. Bl. unter M. O. 13971.
Eine Plätsch-Garnitur wird
wohlfeil abgegeben. 13884
Näheres im Verlag.

Neuer Kinderwagen
billig zu verkaufen. 13862
G 7, 12, 2. Stod.
Velociped (Kanturub) zu verk.
14076 F 7, 10.
Zu verkaufen: Komptoirpult,
1 Kopirpresse, 1 Schm. ov. Tisch,
1 Schm. ov. Spiegel, 1 Schm. Con-
folschränken. 13205
H 7, 17a, 2. Stod.

Ein Firmenschild von Zeins-
wand 6,24 lang, 0,46 breit, 3
Wein-Fässer, 308, 143, 153 Lit.
zu verkaufen. 13880
O 7, 16.

Ein gebrauchter Herd mit Rohr
billig zu verkaufen. 14179
N 4, 2. parterre.
Schranke und Tisch billig zu
verkaufen. L 4, 17. 14175
Sehr gut erhaltenes Möbel
wegen Wegzug billig zu verkaufen.
14181 E 8, 8. parterre.

Für Kellner!
Ein Frack mit Dose ist zu ver-
kaufen. 12601
Näheres im Verlag.

Badestuhl wenig gebraucht zu
verkaufen. 14198
F 5, 4.

Alte Mauersteine
zu verkaufen. Näh. bei 13854
Gg. Kallenberger,
L 14, 10a.

Weinflaschen
M 2, 8, 5. Helmig zu verk. 13681
Fässer und Risten
M 2, 8 zu verkaufen. 13681

Mehrere Kanarienbahnen
(gute Schläger) per Stück Nr. 5
zu verkaufen. ZG 1, 1. 13670
Eine schwarze braune Stute,
zurucht gezeugt, billig zu ver-
kaufen. Näheres im Verl. 14160

Ein schönes Hühnerhahn nebst
doppeltem Käfig billig zu verk.
14219 H 8, 38, 4. Stod.

Junge schwarze Pudel zu
verkaufen. 13879
G 7, 1a, 2. Stod.
Junge Ulmer Doggen zu ver-
kaufen. T 4, 14. 14182

Schwarze Spitzer billig zu
verkaufen. 13664
G 8, 21, 4. Stod.

Kleiner, 1/2jähr. Seiden-Pudel
billig zu verkaufen. 14185
J 9, 1. part.

Ein zahmer Fuchs zu ver-
kaufen. 13934
Vindenhofstraße 48.

**Stellen finden
Bier.**
Auswärtige Exportbrauerei,
noch nicht in Mannheim vertreten,
sucht am hiesigen Platz einen
solventen tüchtigen Wirt mit
besseren Local und gutem Keller
oder größeren Platzverhältnissen,
um den Kleinverkauf ihres Bieres
zu übernehmen. Besteres ist von
ganz eigenartiger außergewöhn-
licher Qualität, heller und feiner
als Pfälzer und kostet pro hect.
Mk. 26. - fracht u. postfrei
Mannheim. Im Baggon billiger.
Anerbietungen unter No. 12295
zu richten a. d. Exp. d. Bl. 12295

Behufs Errichtung
einer Fabrik am hiesigen Plage
(ohne Copurienz hier) wird ein
tüchtiger Kaufmann gesucht, in
Eisenbranche bewandert bevor-
zugt. Offerten unter T. 1620 an
Rudolf Woffe, Mannheim. 13910

Für Weinwirtschaft mit Fla-
schenweinverkauf wird ein kau-
tionfähiger Wirt gesucht.
Näheres G 8, 29. 12581

Directions-Posten.
Wir suchen per 1. October d. J.
36. einen routinirten Kaufmann
als Leiter unseres Geschäftes.
Qualifizirbare Reflectanten be-
lieben Offerten einzureichen. 12942

**Bürgerbräu,
Ludwigshafen am Rhein.**

Expeditions-Geschäft.
Ein Mann der zur Begründung
eines schon lange bestehenden
Expeditions-Geschäftes Garantie
bietet, wird gesucht. Offerten
unter Nr. 13269 durch die Ex-
pedition erwünscht. 13269

Schreiber
mit flotter Schrift per sof. aus-
blissw. gesucht. Offerten u. Nr.
14220 an die Expedition d. Bl.

Annoncen-Aquintat
tüchtiger Mann für eine Fach-Zei-
tschrift gegen hohe Provision gesucht.
Offerten sub U. 52007 an Haas-
enstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Jg. Km., womöglich aus
der Papierbranche, als
Stadtreisender
gesucht. Off. Offerten mit
Ang. der Geh.-Anspr. bef.
sub H. 1632 Rudolf Woffe,
Mannheim. 14163

Tüchtige Bauhelfer ge-
sucht. H 10, 26. 14002
Ein tüchtiger Bauhelfer ge-
sucht. 14099
G 6, 21.

Einem jungen Mann, welcher
sich selbstständig machen will, ist
günstige Gelegenheit geboten
durch Übernahme einer Buch-
binderei mit oder ohne Laden-
geschäft. Näheres bei 14158
J. Schred, B 4, 14, Mannheim.
Deizer, gelernter Schlosser,
sofort gesucht. 14190

**Wollfabrik,
Redarauer-Hebergang.**
Tüchtiger Metallgießer
sofort gesucht. 13349
Näh. N 4, 11, Wirtshaus.

Zwei tüchtige Schlosser
gesucht. 14224
Näheres in der Expedition.

Ausläufer
ein ganz solider, junger Mensch,
stetig, mit guten Zeugnissen
für sofort gesucht. 14214
P. Schnepf, C 4, 1.
Zwei ordentl. Arbeiter gesucht.
14115 F 7, 32.

Ein junger, fleißiger Haus-
bursche sofort gesucht. 14198
Näheres im Verlag.

Ein fleißiges Mädchen für
Küche und Hausarbeit gesucht,
auch muß dieselbe sewiren könn-
en. Wirtshaus J 7, 11. 13994
1 Zimmermädchen sucht sofort
bei besserer Herrschaft Stelle. 14223
Frau Gindorf, G 7, 6 1/2.

Lehrmädchen
zum Bügeln unter annehmb-
baren Bedingungen sof. gesucht.
14173 Q 5, 19, part.

Gesucht
gebühte Lailen-Arbeiterin sowie
ein Lehrmädchen. 14197
D 1, 11, part.

Ein ordentliches Dienstmädchen
sofort zu einer kleinen Familie
gesucht. C 4, 2. 14192

Zu Michaeli gegen hohen Lohn
ein fleißiges, braves Mädchen,
das bürgerlich kochen und alle
häuslichen Arbeiten verrichten
kann, gesucht. 13979
Ein braves Mädchen auf
Michaeli zu einem Kinde von 2
Jahren gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres in der Expedition.

Ein erfahrenes, tücht. Mädchen
für Kinder u. Hausarbeit sofort
gesucht. 14008
Waldhof, Spiegelfabrik 145.

Mädchen können das Kleider-
machen sammt Aufschneiden gründ-
lich erlernen. 13229
Q 7, 4, 2. Stod.

Auch werden Mädchen zum
Schneid. Nähen, um daselbst
gründl. zu erlernen angenommen.

Ein ordentl., längeres Mädchen
Nachmittags zu einem kleinen
Kinde gesucht, zum Ausfahren etc.
Wohnung Mittags von 1-3
Uhr L 14, 10a. 4. St. 13721

Stellen suchen
Ein gewiegter Kaufmann,
30 Jahre alt (Christ), mit
prima Zeugnissen, sucht
Stelle als Comptoirist, Lager-
ist oder Reisender in
einem reellen Hause.
Off. Offerten unter K.
14079 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 14079

Für einen jungen Mann mit
guten Schulkenntnissen wird
Lehrlingsstelle
per sofort gesucht.
Gefällige Offerten unter No.
12972 an die Expedition dieses
Blattes erbeten. 12972

Für einen jungen Mann, 15 1/2
Jahre, Deutsch-Engländer, der
beide Sprachen in Wort und
Schrift beherrscht, wird eine
Lehrstelle
in einem Export- od. Expedition-
geschäft gesucht. Am liebsten
Berpflanzung in Hause oder bei
einem verheirateten Ange-
heften des Geschäftes. Offerten
mit w. 20 an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Heidelberg.

Für einen jungen Mann (mit
Reifezeugnis) wird in einem
Export-Geschäfte per Aug. eine
Lehrstelle gesucht. 13909
Off. Offerten unter L. G. No.
13909 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Militärpensionär, ver-
sucht unter bescheidenen An-
sprüchen eine Stelle als Schreib-
gehilfe, Portier oder Bureau-
diener. Off. Offerten unter
Nr. 14152 an die Exped. d. Bl.
erbeten. 14152

Gesucht.
Lehrstelle in gutem Hause
von einem 16jähr. Jg. Manne,
(Reifezeugnis) aus guter Familie.
Offerten u. Chiffre 14148 an
die Exped. d. Blattes. 14148

Ein tücht. selbstständiger Kauf-
mann, perfekter Buchhalter, flottes
Correspondent, mit dem Könn-
en, Rechnungen und Kassenein-
traben vertritt, sucht Stellung,
wenn auch nur vorübergehend.
Off. Offerten unter R. V.
Nr. 14063 an die Expedition
d. Blattes. 14063

Tüchtiger junger Compt. mit
1a. Zeugnissen sucht sofort Stelle,
gleichviel welcher Branche.
Offerten unter F. W. 14068 an
die Expedition d. Bl. 14068

Ein cautionsfähiger, junger
Mann sucht Stellung als Aus-
läufer oder sonstige Beschäftigung.
Zu erfragen J 3, 4, Hinterhaus,
d. Stod. 14170

Ein junger Mann bittet um
gefl. Ueberweisung. 14189
Schriftlicher Arbeiten.
Offerten erbeten sub H. W.
Nr. 14180 an die Expedition.

Selbstständ. Stiegenmacher
sucht Arbeit. Offerten unter M.
Nr. 14217 nimmt die Expedition
entgegen. 14217

Ein Wiener Kellner sucht
hier Engagement oder Kuchl-
stelle. 13936
Näheres H 7, 6b, 4. Stod.

Geschäftsstündige Wittwe sucht
die selbstständige Leitung eines
Geschäfts, event. eine Filiale zu
übernehmen.
Offerten unter Nr. 13942 an
die Expedition. 13942

Ein junges Mädchen, wels-
ches in der Confectionswand
seine Lehre beendet hat, sucht per
Sept. andern. Stellung. Off.
unt. S. 14152 an die Expedition
dieses Blattes. 14152

Eine Pflanzherin empfiehlt
sich, 70 Pfg. im Tag. 13402
K 4, 15, 2. St. links 1. Thüre.

Schriftliche Arbeiten werden
gegen mäßiges Honorar in den
Mittags- u. Abendstunden in
und außer dem Hause besorgt.
Näheres im Verlag. 8911

Köchinnen und mehrere Dienst-
mädchen suchen und finden gute
Stellen. 12715
Bureau Var, P 4, 15, 2. St.

Gebühte Büglerin sucht Rumb-
schaft in und außer dem Hause
für w. Wäsche u. Damenkleider.
13732 K 1, 16, 3. St.

Tüchtige Mädchen suchen
und finden Stelle. 14114
Frau Oberlies, H 7, 2.

Tüchtige Mädchen suchen
und finden Stelle. 13819
Frau Langenstein, P 3, 9.

Eine brave kinderlose Frau
wünscht Monatsdienst. 13202
H 3, 3, 3. Stod.

Junge Frau sucht Monatsdienst,
am liebsten ein Bureau zu reinigen.
Näheres im Verlag. 13338

Kleidermachen u. Weihenähen
wird angenommen. Billig-Be-
dienung. 14146
H 10, 15, 3. Stod.

Eine junge Frau empfiehlt
sich im Waschen und Bügeln.
14147 C L 12, 2. St. HbS.

Suche für meine Tochter eine
Stelle, Kindermädchen in einem
besseren Hause. 14188
Zu erfragen G 8, 24b, 3. St.

Eine gebühte Kleidermacherin
empfiehlt sich den geübten Damen
im Anfertigen von einfachen, so-
wie eleganten Kostümen. 14167
Zu erfragen G 8, 24b, 3. St.

Tüchtige Hausmädchen suchen
Stellen. 14222
Frau Gindorf, G 7, 6 1/2.

Ein Mädchen, welches längere
Zeit bei Kindern war, nähen und
bügeln kann, sucht sofort Stelle
zu geübteren Kindern oder als
Zimmermädchen. Zeugnisse stehen
zu Diensten. 14203
Näheres K 1, 16, 4. Stod.

Bürgerliche Köchinnen, Haus-
mädchen, sowie Zimmermädchen
und 1 tüchtige Restaurationsköchin
suchen sof. Stelle. 14218
Frau Pflüger, J 2, 8, 3. St.

**Lehrlingssuche
Lehrling-Gesuch.**
Ein mit den nöthigen Schul-
kenntnissen (Reifezeugnis) ver-
sehener junger Mann wird in
ein hiesiges Eisen-groß-Ge-
schäft unter günstigen Beding-
ungen zu engagiren gesucht.
Briefl. Off. unter No. 12855
an die Exped. d. Bl. 12855

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
**Wollfabrik,
Redarauer Hebergang.**

Lehrling
(im Besitze des Einj.-Scheines)
findet im August Stellung bei
F. Nemnich, 12848
Bachhandlung, N 3, 7/8.

Lehrling
14149
K. Ferd. Heckel
Hofmusikalienhandlung.

Für ein Droguen-, Material- u.
Hordwarengeschäft wird ein
Lehrling
mit den nöthigen Vorkenntnissen
gesucht. 14143
Off. Offerten unter Nr. 14143
an die Expedition erbeten.

Ordentliches Junge kann die
Schlöfferer erlernen. 14134
P 4, 9, Schlofferer.

Miethgesuche
Für einen jungen Mann wird
auf Mitte September ein Zimmer
mit Kost gesucht. Offerten mit
Angabe des Preises unter B. E.
Nr. 14101 bezeichnet, sind an die
Exp. d. Bl. zu richten. 14101

Eine Wohnung von 3-4
Zimmern mit Küche und Zubehö-
rer, in der Nähe des Haupt-
bahnhofes, von ruhiger Familie
per 1. September gesucht.
Off. Offerten mit Preisangabe
unter E. 14162 an die Ex-
pedition erbeten. 14162

Saal gesucht
für ein Tanzinstitut den ganzen
Winter über. Wirtshaus oder
Berthaus. Adressen abzugeben unt.
S. T. Nr. 14199 in der Exped.
d. Blattes. 14199

Magazine
G 7, 35 Badgasse, belle ge-
räumige Werkstätte
zu vermieten. 7071

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für
jede Branche geeignet, per 15.
Septbr. zu vermieten bei 7394
Gebrüder Rippert.

O 7, 16 1 großer Weinsteller
zu verm. 14226

Z 4, 1 in der Nähe des
Rheinhafens ein
geräumiges Magazin zu verm.
Näh. 2. Stod. 10665

Pferdestall nebst Remise
1. April zu vermieten. 7603
Näheres M 5, 3, 2. Stod.

90 im belle Räume zu
verm. Offert. u. R. Nr. 13880
an die Expedition. 13880

Großer Weinsteller zu verm.
13879 Q 3, 2 u. 3.
Magazin, groß, hell, mit oder
ohne Comptoir zu verm. 14004
D 7, 21, 2. Stod.

Keller zu vermieten. Näheres
im Verlag. 13447

Läden
E 8, 14 Comptoir mit Woh-
nung u. v. 13692

F 4, 8 1 Laden mit Wohn-
ung u. v. 13035

F 5, 16 gangbare Bäckerei
mit Wohnung u.
v. Näh. Hinterh. 2. St. 14156

G 3, 11 Laden mit Wohn-
ung bis Ost. zu
verm. Näh. 3. St. links. 13992

H 7, 6b ar. Verheirathungs-
lokal, auch als Werk-
stätte geeignet zu verm. 13671

H 9, 4 Neubau, Laden mit
Wohnung u. Wohn-
ung von 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u.
Küche u. 1 Zim. u. Küche bis
15. August zu vermieten.
Näheres parterre. 14081

L 14, 4 Comptoir u. Lager-
räume nebst großem
Keller, zusammen 5 Pecen, per
August oder später besonders
billig zu vermieten. 2998

O 5, 1 2 Läden mit oder
ohne Wohnung, auch
zu Comptoir geeignet, sofort zu
vermieten. 13420

P 4, 8 17 Läden mit Wohn-
ung, auch als Bureau ge-
eignet zu verm. 14140

P 4, 9 Laden mit Wohn-
ung, auch zu Bureau
geeignet, zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 14188

P 7, 15 Part. Wohn., auch
als Bureau ge-
eignet, sof. zu verm. 12376

Q 2, 11 1 kleiner Laden
mit Wohnung zu
vermieten. 6981

Q 4, 13/14 Laden, hell u.
geräumig, sehr
gut zu einem Wilsch. u. Victu-
aliengeschäft geeignet, mit größ-
terem reellischen Keller u. veran.
Näh. G 8, 8, Hof. 9476

U 1, 18 Laden mit Wohn-
ung, in welchem
seit 2 Jahren eine Buchbinderei-
u. Schreibwarenhandlung mit
bestem Erfolg betrieben wurde,
zu v. Näh. im 2. Stod. 12354

Eine Weinwirtschaft mit
großem Keller sofort zu verm.
Offert. unter A. B. Nr. 13590
an die Exped. abzugeben.

Entgehende Jagdwirtschaft
ist sofort zu verpachten. Näheres
J 7, 7a. 14010

Weinwirtschaft mit großem Keller zu vermieten. Offert u. Nr. 14227 an d. Exped.

Zu vermieten

- A 3, 2 2 Part.-Zimmer zu verm. 13416
A 3, 6 Parterrewohnung, ganz oder getheilt zu vermieten. 10482
B 2, 5 Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubehör, für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermieten. 11983
B 2, 6 2 Zim. u. Küche an 1 od. 2 Leute zu v. 12822
B 2, 7 2 Parterrezimmer zu vermieten. 8916
B 5, 1 (mit d. Parterredarm-)schleifen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Keller, Hofraum und Zubehör zu Geschäfts- oder Wohnzwecken, sehr billig sofort oder später zu v. 13494
B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim.), Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. 10692
B 6, 23 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 14208
C 1, 15 2. Stock, Zimmer zu verm. 13891
C 2, 3 1 Mansard.-Wohnung zu verm. 13971
C 2, 3 1 3. St., 4 Zim. u. 2 Küche m. Zubeh. zu v. Näh. Vorderh. 13116
C 3, 3 3. St., 6-7 Zim. pr. Ober. od. früher zu verm. Näh. 2. Stock. 13849
C 3, 20 1 geräum. Parter.-Zim. in den Hof gehend, zu verm. 13759
C 4, 9 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, per August zu vermieten. 18194
C 4, 18 3. Stock zu vermieten. 14159
D 5, 5 der 3. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör halbjährig zu verm. 12561
D 5, 14 2 Zehngausplatz, 3 oder 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. October zu verm. 13579
D 7, 20 Parterre sind einige unmobl. Zimmer zu vermieten. 13997
E 3, 14 im 4. St., 2 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 12470
E 5, 10 1 kleine Wohnung zu verm. 13758
E 8, 8 2 u. 3. Stock, je 4 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 14198
E 8, 14 Wohnung mit Comptoir zu v. 13893
F 4, 8 2. St., 5 Zim. u. Küche, 1 Gaupenzimmer, 4 B. u. Küche zu v. 13036
F 5, 10 1 Haus (Gartenbau) 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. October oder früher zu vermieten. 13042
F 5, 16 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung, sowie 1 Zimmer zu vermieten. Näheres Dinterh. 2. St. 14157
F 5, 22 2. Stock zu vermieten. 14187
F 7, 20 Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdalkammer, Speicher u. Kellerraum, Wirthensapung der Waschküche und des Trockenschleiers per 1. October oder später zu vermieten. Näheres F 7, 20, 1. St. 13107
F 8, 14 3. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 13211
G 4, 16 1 abgeth. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 5479
G 5, 17 1 2. u. 1. St. Zimmer zu verm. 13907
G 5, 2 3. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer und sämtlichen Zubehör ganz oder getheilt zu vermieten. 14019
G 6, 7 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu v. 13718
G 6, 9 1 schöne Part.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche mit Magazin oder Werkstatt zu verm. Näheres 2. Stock. 13891
G 6, 21 1 Parterre-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. 13878

- G 7, 6 1 Part.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 13224
G 7, 17b Ringstraße, ist der ganze, neu hergerichtete 4. Stock, bestehend in 9 Zimmern und Küche (sofort oder per später zu vermieten. Näheres im Hause Parterre bei Herrn Reichler Bankh. 13750
G 7, 18 Ringstr., 4. Etage, 3 bis 5 Zim. zu v. 11886
G 7, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 13184
G 8, 21 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 13986
G 8, 25 2 Zim. u. Küche zu verm. 14087
G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermieten. 10944
H 1, 5 2. St., 3 Zim. u. Küche sof. od. sp. zu v. 13342
H 1, 5 2 Zimmer u. Küche sof. bez. zu v. 13573
H 4, 1 febl. Wohng. ganz od. geth. sof. zu v. 13513
H 4, 21 mehrere fl. Wohnz. zu v. 13875
H 4, 30 3. St., 2 Zim., Küche, Wasserl. und Zubehör sofort bezugsbar zu vermieten. 12180
H 5, 3 1 schöner 4. Stock ganz od. geth. billig zu v. 13861
H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim. u. Küche nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 12830
H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 10632
H 7, 17a 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 13446
H 7, 18 4 Zim. im 1. Stock oder 8 Zimmer im 2. Stock nebst Zubeh. zu v. 13304
H 7, 18 1 großer leer. Zim. an eine anst. Person zu verm. 13306
H 7, 21 1 Mansard.-Wohnung zu verm. 13089
H 7, 24 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. Parterre. 13281
H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14009
H 8, 4 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 13778
H 8, 38 gr. eleg. Wohnz., Belange, 7 Zim., mit allem Zubehör zu verm. Näheres 3. Stock. 9812
H 9, 1 2. Stock, schöne abgeth. Wohng., 4 Zim., Küche, Gardeobe etc. zu vermieten. 13669
H 9, 4 1 Wohnz., 2 Wohnz. je 8 Zim. u. Küche nebst Zubehör (Wasserk.) 3. Etage per 1. Aug. zu v. 12147
H 9, 26 3. St., 4 Zim. u. Küche nebst Zubeh. zu v. 12849
H 10, 7 3 Zimmer und Küche im Seitenbau zu vermieten. 19991
H 10, 26 febl. Wohng., 8 Zim. und Küche zu verm. 14091
J 2, 7 mehr. fl. Wohnz. sof. bill. zu v. 13870
J 3, 21 der 2. u. 3. Stock ganz oder getheilt zu vermieten. 12557
J 3, 22 1 Zim. u. Küche nebst Zubeh. a. b. Str. geh. zu verm. 12663
J 5, 3 1 abgeth. Wohnz., 3 Zim. u. Küche im 2. Stock zu vermieten. Näheres J 5, 2, 2. St. 13256
J 5, 15 2 u. 3. St., mehrere Wohnz. sof. zu v. 12998
J 7, 22 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. zu verm. Näheres 2. Stock. 13507
K 2, 23 2. St., 6 Zimmer, sehr hübsche Küche, Magdalkammer und Keller, Gas- und Wasserleitung, billig zu vermieten. Näh. ebenbaiselb. 13195
K 2, 23 1 Zim. an eine Person zu verm. 13088
K 2, 23 1. Wohnz., 2 Zim. u. Keller zu v. 13082
K 3, 4 eine schöne Wohnung, Küche und Zubehör im 2. Stock zu vermieten. 11899
K 3, 17 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 13108
K 4, 1 1 leer. Zim. u. 2 Küche zu v. 14035

- K 4, 16 mehrere Wohnz. und 1 fl. Part.-Wohnz. zu v. Näh. 2. St. 13515
K 9, 20 Ringstraße, abgetheilte Wohnung von 5 Zim. u. allen Zubehör in elegantester Ausstattung zu verm. 13496
K 9, 19, part. leeres Zim. a. b. Str. geh. an einzelne Person so gleich zu verm. 13300
L 4, 7 2. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Okt. zu v. Näh. i. Laden. 13217
L 4, 11 Parterre-Wohnz. zu verm. 13718
L 13, 12b 2. Stock, elegante Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 12854
L 13, 14, 2. Stock. Näh. L 13, 14, 2. Stock. 13823
L 16, 6 3. Stock mit 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. so gleich bezugsb. zu verm. 13407
L 17, 9 ein eleganter 3. Stock, 7 Zim. mit oder ohne Badeeinrichtung, sofort zu v. 13698
L 18, 4 1. St., ob. part. 4-5 Zimmer mit Zubehör zu verm. 13998
M 2, 9 1. Etage, elegante Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 12306
M 2, 14 2 Zim. u. 3. part., an einzelnen Herrn od. Dame zu v. 13915
M 3, 8 1 freundl. Gaupenzimmer zu verm. 13212
M 5, 3 1 geräum. und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 7602
M 7, 12a beim Kaiserling, eleg. 3. Stock, 5 Zimmer mit Nebenräumen, Badezimmer, 1. dergl. zu verm. Näheres parterre. 13392
M 8, 12 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Gardeobe bis 1. September zu vermieten. Näheres Parterre. 11182
N 2, 2 1 abgeth. Wohnz. für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874
N 4, 23 4 Zimmer u. Küche zu verm. 14169
N 8, 4 Kaiserling, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451
O 2, 5 neben der Hauptpost 2. Stock, 1 Wohnung per sofort zu verm. 12911
O 4, 3 der 3. St. sof. bezugsb. 1. v. R. part. 13356
O 4, 11 1 Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör u. fl. helle Werkstatt zu verm. Näh. 2. St. 13283
O 7, 16 eine Wohnung mit Bureau mit eigenem Eingang von der Straße zu vermieten. 13192
P 3, 5 Part.-Wohnung ob. 2. Stock zu vermieten. Näheres 2. Stock. 13885
P 5, 1 1 Strohmatt, 3. Stock, 10 Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres im Laden. 13709
P 6, 7 im 4. Stock, 2 Zim. zu verm. oder auch den ganzen Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche. 13859
P 6, 7 2. Stock, bestehend aus 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 13858
P 6, 23 2 unmobl. Part.-Zim. sof. zu verm. 12138
P 7, 13 1 2. St., schöne Parterre, 3 Bäder, 3 Wäsch. etc. zu verm. Näheres Gg. Kaiserling. 11832
Q 2, 12 2. St., 1 fl. Wohnz. sof. zu v. 13162
Q 4, 1 Part.-Wohnz., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. part. rechts. 13132
Q 4, 21 3. St. Stb., 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 13541
Q 7, 3 2. Stock, ein schönes Zimmer, Küche und Wasserleit. zu verm. 13298
R 5, 9 2. St., 2 freundliche Wohnz. zu v. 14290
S 1, 12 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 13332
S 3, 15 1 größere Wohnung m. Werkstätte od. Magazin zu verm. 13717
T 2, 10 1. Wohnz., 2 Zim. u. Küche an 1 Person zu vermieten. 14172
T 2, 22 2. St., 1 freundl. Wohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. 14023
T 3, 2 2. St., 1 Zim. u. 1. ruh. Leute zu verm. 14007
T 5, 18 4. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör so gleich bezugsbar zu v. 13059
T 6, 3 1 2. Stock, abgeth. 2 Wohnz., 4 Zim. mit Zubehör zu verm. Preis 570 Mark. 13381

- T 6, 16 2 Zimmer und Kellern zu verm. 13589
U 4, 10 nächst dem Ring, neuhergerichtete Parterrewohn. preisw. zu v. 12996
U 4, 11 5 Zimmer u. Küche ob. 3 u. 2 Zimmer m. Küche zu vermieten. 12998
U 5, 11 2. Stock, 4 Zim. u. Zubeh. bis 1. August zu verm. 12658
U 6, 19 Neubau, per Juli (schöne Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. mit oder ohne Gaupenzimmer zu v. Näh. 2. Stock. 13694
U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 13823
U 6, 27 1 Zim. und Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 13822
ZC 1, 9 2 Wohnungen zu vermieten. 13585
ZE 1, 11 3 Zimmer, Küche u. Stall, auch als Werkstatt, zu verm. Näheres 13190
Valentin Ködel, 2. St.
Gde der Breiten Straße, Nähe des Theaters, ein unmobl. Parterrezimmer sof. zu vermieten. 11486
Näheres in der Expedition.
Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10090
Näheres K 4, 7 1/2, 2. St.
In den Redaktionszimmern 1 ein- faches Wohnhaus mit schönem Garten sof. zu verm. 11162
Näheres zu erfragen in H 9, 26 1/2.
Eine schöne Wohnung, 2. St., 6 Zim. u. Zubehör zu v. 1 schöne Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör zu v. Näh. E 8, 11, Vorderhaus Sängler. 13517
Eine schöne Wohnung im 3. Stock von 5 Zim., Küche, Keller, Gaupenzim. bis Anfang oder Mitte September zu verm. Näheres Part. Gassm., L 12, da. 12199
Kaiserling 26, abgetheilte Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 13920
Schneisingerstr. 59 2 Wohnungen a. R. 28 u. R. 14 zu vermieten. 13114
Schneisingerstr. 52b, 4 Zim., Küche u. Keller zu v. 13371
Kleinseidstr. 11, 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 13359
In Kaiserthal, in der Seewerstraße Nr. 117, sind 3 Zim. u. Küche zu verm. 14141
Mobl. Zimmer
A 3, 5 3 Trepp., 1 Zim. mobl. Zimmer auf die Str. geh. sofort zu vermieten. 13974
B 2, 6 1 schön mobl. Zim. zu verm. 13676
B 2, 16 2 g. mobl. Zim. an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 14032
B 4, 5 2 g. mobl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu verm. 13873
B 4, 16 1 mobl. Parterrezimmer zu v. 13516
B 5, 8 2. St., mobl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren zu v. 12865
B 7, 11 3 Z. u. 1 f. mobl. Zim. sof. zu v. 14231
C 4, 1 1 ein. mobl. Zimmer in vermieten. 13767
C 4, 2 1 Schlafplatz (1 mobl. Zimmer) sofort zu vermieten. 12659
C 4, 15 2 Treppen, 1 schön moblirtes Zimmer an 1 besseren Herrn zu v. 13857
C 4, 20 3. Stock, Schiller- halle, mobl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu verm. 11516
C 8, 11 3. St., fein mobl. Zim. an 1. Aug. zu vermieten. 14004
C 8, 13 3. Stock, 1 f. mobl. Zim. zu v. 13747
D 1, 7 8 2 Tr., 1 f. mobl. Zim. zu v. 12847
D 2, 1 3. St. 1 f. mobl. Zim. mit Pension zu v. 13700
D 3, 11 4 Zim. u. 1 Wohnz. u. 1 Schlafz. an ein Herrn sof. od. spät zu v. 13606
D 4, 14 1 Zehngausplatz, 1 schön mobl. Zim. 3 Treppen hoch, auf die Straße geh. zu vermieten. 12638
D 4, 17 3. Stock, 2 gut mobl. Zim. an 1 Herrn bis 1. August zu vermieten. 14198
D 4, 18 1 mobl. hoch, 1 gut 1 Tr. Zim. sofort zu vermieten. 13234
D 5, 3 1 gut mobl. Zimmer zu verm. 12306

- D 6, 1 2 Tr., hübsch mobl. Zim. mit Pension für 1 israel. jungen Mann bis August zu vermieten. 13378
D 6, 14 1 gut mobl. Zim. sof. zu v. 12332
E 2, 18 1 Parterre, 1 schön mobl. Zimmer sof. zu vermieten. 13289
F 2, 12 2 gut mobl. Zim. zu verm. 13916
F 3, 4 1 schön mobl. Zim. zu v. Näh. part. 13206
F 4, 11 2. St., 1 schön mobl. Zim. zu verm. 13208
F 7, 21 ein hübsch mobl. Klavier zu vermieten. 13229
F 7, 26 2. St., gut mobl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu v. 12336
F 8, 19 4. St., schön mobl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12884
G 3, 4 1 Tr. links, 1 einfach mobl. Zim. zu v. 13748
G 3, 12 1 mobl. Part.-Zim. sofort zu v. 13319
G 5, 5 3. St., gut mobl. Zim. auf die Str. geh. sof. zu verm. 13994
G 5, 17 3. St., 1 reinl. 4 Zim. mit 2 Betten u. einzelne Schlafz. mit od. ohne Kost zu verm. 14033
G 6, 18 2. Stock, mobl. Zim. a. b. Str. geh., mit Kost, an 2 anst. jg. Leute sof. billig zu verm. 11056
G 7, 17 1 Part., 1 f. mobl. Zim. zu v. 13526
G 7, 24 1 mobl. Zim. sof. zu vermieten. 13883
G 8, 14 2. St. links, 1 gut mobl. Zimmer zu v. 14155
G 8, 16 3. St., f. mobl. Zim., sep. Eing. zu vermieten. 13888
G 8, 20b 1 schön mobl. Part.-Zim. zu v. 13545
G 8, 25 4. St., mobl. freundl. Zim. zu v. 13404
G 8, 26 3. St., 1 schön mobl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm. 13045
H 5, 1 1 Trepp. hoch, 1 mobl. Zimmer sof. zu v. 14178
H 6, 13 2. St., mobl. Zim. bill. zu verm. 13352
H 7, 12 1 mobl. Part.-Zim. mit Pension sof. zu v. 13860
H 7, 27 4. Stock, 1 schön mobl. Zim. a. b. Str. geh., per Monat 18 Mk. mit Kaffee zu vermieten. 12398
H 8, 38 3. Stock, gut mobl. Zimmer zu v. 13913
H 10, 1 2. St., 1 schön mobl. Zim. bis 1. Aug. zu v. 14161
H 10, 20 3. Stock, 1 gut mobl. Zimmer sofort zu verm. 13384
J 2, 17 4. St., 1 schön mobl. Zimmer auf die Str. geh. sofort zu vermieten. 13974
J 2, 19 2 gut mobl. Part.-Zim. zu v. 13978
J 5, 2 1 fein mobl. Zim. sof. zu v. Näh. 3. St. 13997
K 2, 17 2 gut mobl. Zim. sofort preisw. zu verm. Näh. im Laden. 13685
K 3, 1 2. Stock, ein einfach mobl. Zim. mit oder ohne Kost (israelit.) zu v. 13509
K 3, 11b Ringstr. bei nordwestl. Familie 1-2 mobl. Zim. zu v. 13228
K 3, 11f 2. St., mobl. Zim. an 1 od. 2 G. 13359
K 3, 13 1 gut mobl. Part.-Zim. a. b. Straße gehend sofort zu verm. 14015
K 3, 14 2 Treppen links 1 schön mobl. Zim. per sofort zu verm. 13500
L 8, 6 part., 2 eleg. mobl. Zim. ev. mit Pianino bei best. Familie per sofort zu vermieten. 10992
L 11, 29b 2. St., f. mobl. Wohn- und Schlafzimmer zu v. 13914
L 11, 29b 3. Stock, ein. moblirt. Zim. per sofort zu verm. 7861
L 13, 14 2 gut mobl. Zim. zu v. 14142
L 14, 4 1 mobl. Zim. sof. zu v. Näh. 2. St. 14187
L 15, 13 nächst Nähe d. Bahnhof, mehr. mobl. Zim. a. b. Str. u. nach d. Hof gehend, sof. zu verm. Näheres im 3. Stock. 12488
L 18, 8 4. St., schön mobl. Zim. zu v. 14008
L 18, 10 3. St. f. mobl. Zim. mit separatem Eingang zu v. 13901
L 18, 12 1 Zehngausplatz, 2. St., mobl. Zim. zu v. 13999
M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. mobl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 692
M 2, 5 3. St., 1 gut mobl. Zim. zu verm. 13185

- M 2, 13 2. Stock, 1 schön mobl. Zimmer zu vermieten. 7255
M 2, 15 3 fein moblirtes Part.-Zim., auch einzeln, mit oder ohne Pension sofort zu verm. 13880
M 4, 11 3. St., mobl. Zim. billig zu v. 13674
N 2, 5 1 mobl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 7393
N 2, 11 2. St., 2 gr. mobl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. Näh. bel. 14184
N 3, 17 1 mobl. Zim. mit Pension zu v. 13365
N 6, 6 1 mobl. Zimmer mit Pension zu v. 11370
O 5, 8 3. Stock, 1 gut mobl. Zim. sof. zu v. 12982
O 5, 12 3. Stock, einfach mobl. Zim. an 1 Mädchen zu verm. 13325
O 6, 3 part., schön mobl. Zim. per 1. Aug. zu vermieten. 13918
O 7, 16 2 feine Part.-Zim. sof. zu v. 13319
O 7, 16 ein schönes mobl. Parterrezimmer, desgleichen im 2. Stock, zu vermieten. 13198
P 4, 1 2 Tr., 2 fein mobl. Zim., Schlafz. u. Wohnz., mit Pension für 2 Herren zu v. 14177
Q 3, 23 1 schön moblirtes Part.-Zimmer zu vermieten. 13995
Q 4, 4 4. St., 1 mobl. Zim. auf d. Str. geh., zu vermieten. 13886
Q 4, 20 3. Stock, ein schön moblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 13516
Q 4, 22 1 mobl. Zim. zu verm. 12446
Q 7, 3a 2. St., 1 hübsch mobl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 13207
R 3, 10 1 Trepp. hoch, schön mobl. Zim. sof. zu vermieten. 13940
S 2, 8 III, gut mobl. Zim. sof. zu v. 13304
S 2, 8 2. Stock, ein schön mobl. Zimmer zu vermieten. 10999
S 3, 2 1 2. St., 1 f. mobl. Zim. sof. zu v. 14022
S 6, 1b 1 sehr schön mobl. Zim. Wohnz. mit od. ohne Schlaf. preisw. sof. zu verm. Näh. 2. St. bel. im. 13146
T 1, 13 3. St., schön, 1 schön mobl. Zim. sof. zu v. (Ring. Haus) 12896
T 2, 15 2. St., 1 gut mobl. Zim. zu v. 14077
T 2, 17 1 2. St., Vorderhaus, 1 schön mobl. Zim. mit sep. Eingang am 1. oder 15. August billig zu v. 14284
T 6, 1 2. St., 2 gut mobl. Zim. auf die Straße geh., preiswürdig zu verm. 13679
U 4, 17 2. St., mobl. Zim. zu verm. 14028
U 6, 1 4. Stock, mobl. Zim. mit 2 Betten sof. zu vermieten. 13661
Bei guter Familie schön mobl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. im Bel. 13990
Zu einem bes. Haus, wird eine Zimmerloftung gesucht. Näh. K 3, 6, 2. St. 12386
Ein moblirtes Parterrezimmer, auf die Straße gehend, per August zu vermieten. Näheres in der Expedition. 13266
2 fein mobl. Zim. mit Pension a. R. 45 u. R. 55, zu vermieten. Näheres im Verlag. 13893

(Schlafstellen.)

- F 5, 3 3. St., 2 gute Schlafstellen a. b. Straße geh. sof. zu verm. 14041
F 8, 14 2. St., rechts, Schlafz. mit Kost zu v. 14049
G 7, 30 4. St., Vorderhaus, 1 Schlafstelle mit 2 guten Betten an 2 unabhängige Leute so gleich zu v. 13799
H 5, 16 2 gute Schlafstellen zu verm. 12139
M 4, 10 1 bessere Schlafstelle mit Kost. 14090
P 3, 8 1 Schlafstelle zu vermieten. 13656
T 3, 14 3. St., eine schöne Schlafstelle sofort zu vermieten. 13540

Kost und Logis

- F 7, 10 1 Kost u. Logis f. 2 1 Tr. 14075
J 9, 29 1 Kost u. Logis, pro Woche 7.50. 14299
O 4, 10 1 Parterre, hinter 1 unabhängigen Mädchen sofort Logis. 13796
P 3, 8 1 gute Mittagstisch in 50 St. 13563
Q 7, 8 1 Tr., 3 eleg. mobl. Zimmer zusammen od. getheilt sof. zu verm. 692
S 2, 12 1 Kost u. Logis für 1 Pr. pr. Woche bei 3. Hofmeister. 10688

Inventur-Ausverkauf.

Nach nunmehr beendeter Inventur habe ich eine größere Parthie **reinwollener Damen-Kleider-Stoffe**

für Sommer, sowie auch sämtliche

Woll-Mousselines

zurückgesetzt und verkaufe solche von jetzt bis Ende Juli zu wirklich

außerordentlich billigen Preisen.

Eine große Anzahl **Reste** für **Saus- und Kinderkleider** hinreichend, sowie auch

Buxkin-Reste

für **Knaben-Anzüge** geeignet, in großer Auswahl, gebe **unterm Inventurpreise** ab.

F 2, 6 J. Gross Nachfolger am Markt.

14202

Inhaber **F. J. Stetter.**

Luftkurort Marbach i. Odw.

Linie Frankfurt-Eberbach-Heidelberg, 15-Min. von St. Elisabeth-Beständen. In prächtiger Lage des Marbachthales, nahe am Himbühl-Viadukt u. in Mitte gebirgiger Waldungen. 90 neue, elegant eingerichtete Fremdenzimmer, Veranda; — **Schöne Ausläufe** in nächster Umgebung; — großer Garten u. schattige Waldanlagen. — **Badehaus** mit warmen und kalten Bädern, Douche u. Wellen-Bädern. Vorzügliche Küche — seine Weine — lebende Forellen u. Krebse. Volle Pension von Mk. 4 an. Wagen und Pferde. 9284

Prospecte und nähere Auskunft bereitwillig durch den **Eigenbesitzer W. Pfeifer.**

Veltliner Rothweine

der Veltliner Weinbaugesellschaft in Sondrio (Oberitalien).

Tavola angenehmer Tischwein **Mk. 1.—** pro Flasche **Montagna** ziemlich kräftig **1.40** mit Glas.

Verkaufsstellen:

Germann Haner, N 2, 6, Louis Lochert, R 1, 1.
Gg. Dietz, G 2, 8, C. Straube, G 8, 5.
Th. Reichel, Q 3, 14, H. Breitmayer, L 12, 4a.

In Gebinden von 25 Liter an, sowie bei größerer Flaschenlieferung entsprechende Preisermäßigung durch das Haupt-Depot (Sollfelder Mannheim) 12253

Jac. Hackmann, F 7, 14.

Feinster, alter Korn. 3736

LOHMANN'S RUHR-PERLEN

besser und billiger wie Cognac.

Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr 1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen, gegründet 1790. Vertreter an allen grösseren Plätzen gesucht.

P. P.

Unter Heutigem habe ich meinen **Rasir-, Frisir- u. Haarschneide-Salon** von N 3, 17 nach N 1, 4 (Kaufhaus) **neben Conditorei Valentin** verlegt. Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne **Hochachtend** 14174

A. R. Paul, Friseur und Rasier Kaufhaus, N 1, 4.

Gravir- und Ciselir-Anstalt

A. Jander, M 1, 1, Breitestraße

empfiehlt beste und billigste Ausführung aller 10706 Gravirungen, als: Schriften & Monogramme auf Gold, Silber, Messing, Stahl, Wappen & Siegel, Schablonen und Gummitempel, Thür- und Firmenschilder, Stenzen, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten. Holz-, Glas- und Metall-Buchstaben zu Fabrikpreisen.

Pension für Damen.

9179 In einem schönen Dorfe, nahe bei Stuttgart, können in einem inmitten eines schattigen Gartens gelegenen Hause, einige Damen in Pension genommen werden. Näheres Versteht bei einem möblierten Zimmer 600 Mark, bei zwei möblierten Zimmern 700 Mk.

Taunus-Brunnen.

TAUNUS-MINERAL-WASSER Tafel-Gesundheits-Wasser I. Ranges. Natürliche Mineral-Quelle, in stets frischer Füllung bei **Louis Bärenklau,** R 4, 7. — Telephon 382

Birresborn

Natürliches Mineralwasser
Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck
Käuflich in Mineralwasserhandlung, Apoth., Hotels etc.

Bestes Tafelwasser. Milderlächte Heilquelle gegen Hals-, Lungen-, Magen-, Nieren- u. Rheumatischen. Hauptniederlage **W. Daugmann, Mannheim.** 7099

Preisgekrönt mit der goldenen Medaille. Aerztlich geprüft und begutachtet. 10784

Rademanns Kindermehl.

Wohlschmeckend, Leicht verdaulich und unbegrenzt haltbar. Ersatz bei mangelnder Muttermilch und unübertroffenes, vollständiges Nahrungsmittel für Säuglinge und kleine Kinder. Preis per Büchse Mk. 1.20. Erhältlich in Mannheim, bei Imhoff & Stahl; S. Lomnitz, Schwan-Apotheke; Louis Lochert; Ludwig & Schlüthelm; G. Mors, Apotheke; Joh. Meier, C 2, 5; Aug. Scherer, Colonialw., L 14, 1; W. Sieberg, Apotheke; B. Transier, E 2, 8. Weinheim: G. H. Gruber;

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel
fabricirt von der alleinherrschenden Firma 10005
Brod- u. Zwiebackfabrik Augsburg, A.-G.
Niederlage bei: **Louis Lochert, Mannheim.**

Brennabor-Fahrräder (Fabrikat ersten Ranges). Elegante und leichtgehende Maschinen mit gewöhnlichen Cushionreifen für Erwachsene und Kinder. Gewissenhafte Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen. Unterricht für Käufer gratis. **Alleinvertauf für Weinheim & Umgegend: H. Grimm, in Firma W. H. Grimm, Weinheim, Grabengasse. Nähr. Details gratis. 13548**

P. P.

Hierdurch bringen wir zur Kenntniss unseres gesch. Verlegerkreises, daß wir die gesammte Inseraten-Verwaltung unserer Fachzeitschrift der **Annoucen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Mannheim** übertragen haben und sind alle Inserate, Reklamen und Beilagen ausschließlich an diese Firma zu richten! 14138

Hochachtend **Der Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“.** Mannheim, 1. Juli 1891.

P. P.

Unter höchlichster Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung, bitte ich, Aufträge für

„Das Rheinschiff“

für die Folge stets direkt an mein Bureau gelangen zu lassen. 14139

Ich bemerke ergehenst, daß „Das Rheinschiff“ in allen Kreisen, welche mit den Schiffsverkehrs-, Handels- und Verkehrsinteressen nicht nur des Rheins mit seinen Nebenflüssen, sondern auch aller übrigen Binnenströme des In- und Auslandes in Verbindung stehen, seine Verbreitung findet. Ich führe besonders an, daß diese Fachzeitung z. B. auf allen Personen- und Salon dampfern, welche den Rhein von Mannheim bis Rotterdam befahren, aufliegt und somit täglich einem ganz bedeutenden, zumeist internationalen Reiseverkehr zu Gesicht kommt und von Tausenden gelesen wird.

„Das Rheinschiff“ ist **Officelles Organ der westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft** und **Officelles Organ des Particulier-Schiffer-Verbandes**

„Jus et Justitia“

wird also von diesen im Besonderen, sodann von den Rheinschiffahrtsgerichten, Notaren, Gerichtsvolksherrn, ferner Transportversicherungs-Gesellschaften, Handelskammern und sonstigen Behörden im Allgemeinen als Publikations-Organ benützt. **Besondere Erfolge prognostizieren erfahrungsgemäß Inserate der Schiffahrts-, Maschinen-, technischen, sowie der Export-, Expeditions- und Transportversicherungsbranche, ferner Hotel- und Bäder-Inserate.**

Es steht somit außer Frage, daß „Das Rheinschiff“ durch seine intensive Verbreitung ein ganz ausgezeichnetes und beliebtes Inserations-Organ ist und für einen guten Erfolg eine solide Gewähr bietet.

Bei diesen Anlässe erlaube ich mir, meine **anerkannt leistungsfähige Annoucen-Expedition** für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes in gefl. Erinnerung zu bringen, wobei ich zum Voraus **prompteste Ausführung** aller mir übertragenen Aufträge unter **vortheilhaftesten Bedingungen** versichere

Hochachtungsvollt ergebenst

Rudolf Mosse

Annoucen-Expedition.

Knaben-Institut Reinmuth,

Gymnasial- und Real-Vorschule
C 4, 14 Zenghausplatz C 4, 14.



Dienstag, den 28. Juli ds. J., Nachmittags 4 Uhr findet in den oberen Sälen des Kaufhauses (Schloß) der **feierliche Schlußakt** unserer Anstalt statt, wozu die verehrlichen Eltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt hiermit **höflichst eingeladen** werden. Das neue Schuljahr beginnt **Montag, 14. September ds. J., Morgens 9 Uhr.** Anmeldungen neu eintretender Schüler werden täglich C 4, 14 parterre entgegengenommen, wobei auch Prospekte nebst Verzechnis gratis zu haben sind. Mannheim, den 20. Juli 1891.

Reinmuth, Institutsvorsteher.

D 3, S.

D 3, S.

Papierhandlung

WILH. RICHTER

Alleinige Niederlage von 11582

The Cyclostyle,

vorzüglichster Vervielfältigungsapparat.

Billigste Bezugsquelle

für 12575

Tapeten und Borden.

F 2, 9 Friedr. Rudolf Schlegel F 2, 9.



Daß Opels-Maschinen die Besten sind, beweist das in diesem Jahre schon wieder über 100 Briefe damit errungen worden sind. Wegen Nicht-Behaltung einer Ladenmiethe, bin ich in der Lage, auf Barzahlung 25% Rabatt zu geben. 18287

Gebrauchte Maschinen werden gegen neue umgetauscht. **Christian Franz, J 4, 10.**